

# Ex-post-Evaluierung

## Nachhaltiges Ressourcenmanagement, Kamerun

|                                                |                                                                              |                     |      |                        |      |
|------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|---------------------|------|------------------------|------|
| <b>Titel</b>                                   | Nachhaltiges Ressourcenmanagement im Südwesten Kameruns (PSMNR II + III)     |                     |      |                        |      |
| <b>Sektor und CRS-Schlüssel</b>                | 41030 Biodiversität                                                          |                     |      |                        |      |
| <b>BMZ-Nummer</b>                              | 2010 65 820 (Phase II) und 2013 65 345 (Phase III)                           |                     |      |                        |      |
| <b>Auftraggeber</b>                            | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung         |                     |      |                        |      |
| <b>Empfänger und Träger</b>                    | Republik Kamerun, Ministère des Forêts et de la Faune (MINFOF)               |                     |      |                        |      |
| <b>FZ-Finanzierungsvolumen und -instrument</b> | 10,0 Mio. EUR (Phase II), 10,0 Mio. EUR (Phase III); Haushaltsmittelzuschuss |                     |      |                        |      |
| <b>Projektlaufzeit</b>                         | 2011-2017                                                                    | <b>Berichtsjahr</b> | 2025 | <b>Stichprobenjahr</b> | 2021 |

### Ziele und Umsetzung des Vorhabens

Das Ziel auf Outcome-Ebene war die nachhaltige Wald- und Wildtierbewirtschaftung unter besonderer Berücksichtigung der Anrainerinteressen. Auf übergeordneter entwicklungspolitischer Ebene war das Ziel der Erhalt global bedeutsamer und hochwertiger Waldökosysteme in Südwest-Kamerun unter besonderer Berücksichtigung der Anrainerinteressen. Das Vorhaben hat verschiedene Waldschutzaktivitäten, Infrastrukturinvestitionen und Dorfentwicklungsmaßnahmen gefördert, um die Interessen der Anrainer mit dem Naturschutz in Einklang zu bringen.

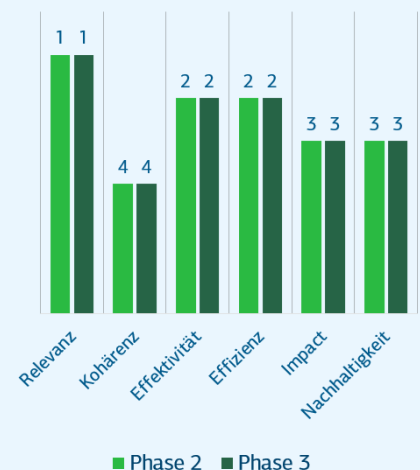
### Wichtige Ergebnisse

Das Vorhaben hat einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt der Wälder und Wildtiere im Südwesten Kameruns beigetragen. Der Ausbruch der anglophonen Krise hat Teile der Errungenschaften des Vorhabens zunichte gemacht. Aus den folgenden Gründen wird das Vorhaben dennoch als „*erfolgreich*“ bewertet:

- Das Vorhaben wurde entlang einer konfliktsensiblen und vorbildlichen Konzeption ausgeführt, welches in der Lage war die Interessen der Anrainerbevölkerung mit den Naturschutzinteressen in Einklang zu bringen. Kernstück des Vorhabens bildeten die partizipativ ausgehandelten Naturschutz-Entwicklungsvereinbarungen, welche die Nutzungsrechte an den Wäldern und Pflichten der Anrainer festlegen (Relevanz).
- Für die Beteiligung am Vorhaben wurden Dorfentwicklungsmaßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen finanziert und mit einem Naturschutzbonus Anreize für Verhaltensweisen zugunsten des Naturschutzes gesetzt (Effektivität).
- Die Entscheidungsgewalt lag bei der regionalen Naturschutzbehörde, welche durch einen internationalen Consultant bei der Planung, Durchführung und Monitoring beraten wurde. Dies trug zu einer effizienten Vorhabensumsetzung sowie zur lokalen Trägerstärkung bei (Effizienz).
- Trotz fortlaufender Waldverluste hat das Vorhaben einen signifikanten Beitrag zur Vermeidung weiterer Entwaldung geleistet. Einschränkend ist jedoch zu vermerken, dass der Jagddruck weiterhin hoch bleibt und eine Stabilisierung der Wildtierpopulationen nicht erreicht wurde (Impact).

### Gesamtbewertung

erfolgreich



1: sehr erfolgreich – 6: gänzlich erfolglos

### Schlussfolgerungen

- Die partizipative Formulierung von Naturschutz- und Entwicklungsvereinbarungen hat großes Potenzial, die Interessen der Anrainer mit dem Naturschutzinteressen zu vereinen.
- Monetäre Anreize und eine aktive Einbindung in Naturschutzaktivitäten können zur Effektivität von Naturschutzvorhaben signifikant beitragen.
- Eine Rechtsdurchsetzung von Regeln gegen Wilderei und Entwaldung ist essenziell, um Trittbrettfahrern entgegenzuwirken

# Inhalt

|                                                |           |
|------------------------------------------------|-----------|
| <b>Abkürzungsverzeichnis</b>                   | <b>3</b>  |
| <b>Übersicht</b>                               | <b>4</b>  |
| Rahmenbedingungen und Einordnung des Vorhabens | 4         |
| Kurzbeschreibung                               | 4         |
| Aufschlüsselung der Gesamtkosten               | 4         |
| Karte der Projektregion                        | 5         |
| Stärken und Schwächen des Vorhabens            | 6         |
| Projektübergreifende Lessons Learned           | 6         |
| <b>Bewertung nach OECD DAC-Kriterien</b>       | <b>7</b>  |
| Relevanz                                       | 7         |
| Kohärenz                                       | 11        |
| Effektivität                                   | 12        |
| Effizienz                                      | 16        |
| Impact                                         | 18        |
| Nachhaltigkeit                                 | 21        |
| Gesamtbewertung                                | 24        |
| Beitrag zur Agenda 2030                        | 25        |
| <b>Methodik</b>                                | <b>25</b> |
| Evaluierungsmethodik                           | 25        |
| Bewertungsmethodik                             | 27        |
| <b>Impressum</b>                               | <b>27</b> |
| <b>Anlagen</b>                                 |           |

# Abkürzungsverzeichnis

|         |                                                                                                                         |
|---------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| AK      | Abschlusskontrolle                                                                                                      |
| BIP     | Bruttoinlandsprodukt                                                                                                    |
| BMWS    | Bayang Mbo Wildlife Sanctuary                                                                                           |
| BMZ     | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung                                                    |
| CDA     | Naturschutz-Entwicklungsvereinbarung (Englisch: Conservation and Development Agreement)                                 |
| CEM     | Coarsened Exact Matching                                                                                                |
| CFA     | Central African Franc                                                                                                   |
| DAC     | Development Assistance Committee                                                                                        |
| EPE     | Ex-post-Evaluierung                                                                                                     |
| EUR     | Euro                                                                                                                    |
| EZ      | Entwicklungszusammenarbeit                                                                                              |
| FESP    | Forest and Environment Sector Program                                                                                   |
| FMU     | Forest Management Units                                                                                                 |
| FZ      | Finanzielle Zusammenarbeit                                                                                              |
| FZ E    | FZ-Evaluierung                                                                                                          |
| GESp    | Growth and Employment Strategy Paper 2010-2020                                                                          |
| GIZ     | Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit                                                                          |
| IGA     | Implementierung von Einkommensgenerierenden Aktivitäten                                                                 |
| KNP     | Korup National Park                                                                                                     |
| MCNP    | Mt. Cameroun National Park                                                                                              |
| MINEPAT | Ministry of Economic Planning and Land Management                                                                       |
| MINFOF  | Ministerium für Wald und Fauna                                                                                          |
| NP      | National Park                                                                                                           |
| NRO     | Nicht-Regierungsorganisationen                                                                                          |
| NTFP    | Nichtholzwaldprodukte                                                                                                   |
| OECD    | Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung                                                         |
| PAMETT  | Protected Areas Management Effectiveness Tracking Tool                                                                  |
| PSMNR   | Programme for the Sustainable Management of Natural Resources (Nachhaltiges Ressourcenmanagement im Südwesten Kameruns) |
| SMP     | Simple Management Plans                                                                                                 |
| SWR     | Süd-West Region                                                                                                         |
| TNP     | Takamanda National Park                                                                                                 |
| TOU     | Technical Operation Units                                                                                               |
| TZ      | Technische Zusammenarbeit                                                                                               |
| VDF     | Village Development Funds                                                                                               |

# Übersicht

## Rahmenbedingungen und Einordnung des Vorhabens

Bei den beiden Vorhaben handelt es sich um die Folgephasen des Programme for the Sustainable Management of Natural Resources (PSMNR) in der Südwestregion Kameruns. Das Programm vereint diverse Naturschutzaktivitäten unter der Führung der Regionaldelegation des verantwortlichen kamerunischen Sektorministeriums für Wald und Fauna (MINFOF). Die Rahmenbedingungen waren vor dem Start der Vorhaben und auch zum Zeitpunkt der Evaluierung herausfordernd. Zu den Herausforderungen gehören der starke Druck auf die natürlichen Ressourcen der Schutzgebiete durch Wilderei, Landerschließung und Holzeinschlag, insbesondere von der ländlichen Bevölkerung, die armutsbedingt von diesen Ressourcen abhängt. Zudem eskalierten seit Oktober 2016 die Spannungen zwischen der anglophonen Minderheit im Südwesten Kameruns und der Regierung (Anglophone Krise). Friedliche Lehrerproteste wurden gewaltsam aufgelöst und die Konflikte intensivierten sich. Seit Ende 2017 standen zeitweise mehrere Gebiete unter der Kontrolle bewaffneter Separatistengruppen, was die Erreichbarkeit vieler Projektgebiete, auch zum Zeitpunkt der Evaluierung, beeinträchtigte, weswegen z.T. Aktivitäten pausieren mussten.



Abbildung 1: Finanzierungsphasen des Vorhabens.

Quelle: Eigene Darstellung.

## Kurzbeschreibung

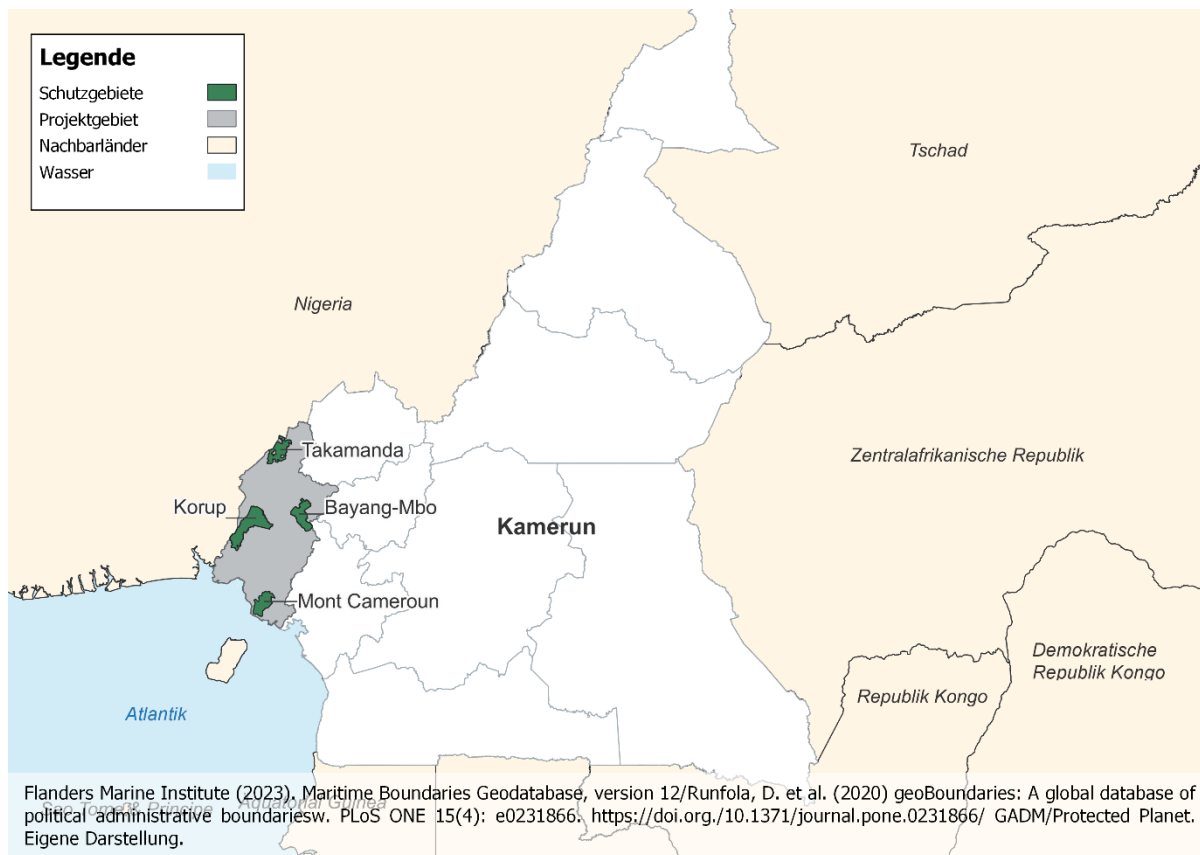
Das PSMNR-Programm hatte zum Ziel, die Biodiversität von vier Naturschutzgebieten im Südwesten Kameruns zu erhalten und die Lebensbedingungen der betroffenen Bevölkerung zu verbessern (Mt. Cameroun, den Korup-Nationalpark, den Takamanda-Nationalpark und das Bayang-Mbo-Wildschutzgebiet). Zu den Förderschwerpunkten gehörten die nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern, die Unterstützung der Anrainerbevölkerung durch infrastrukturelle und landwirtschaftliche Fördermaßnahmen sowie die Entwicklung und Umsetzung von Naturschutz- und Entwicklungsvereinbarungen (CDAs) mit der lokalen Bevölkerung. Zudem wurde ein kollaboratives Management der Schutzgebiete angestrebt und Studien zur Entwicklung nachhaltiger Finanzierungsmechanismen durchgeführt. Der Projektträger war das kamerunische Sektorministerium für Wald und Fauna und die unmittelbare Zielgruppe war die Anrainerbevölkerung.

## Aufschlüsselung der Gesamtkosten

|                                                   | Phase 2 (Plan) | Phase 2 (Ist) | Phase 3 (Plan) | Phase 3 (Ist) |
|---------------------------------------------------|----------------|---------------|----------------|---------------|
| <b>Investitionskosten (gesamt)</b><br>in Mio. EUR | 10,0           | 10,0          | 10,0           | 10,0          |
| <b>Eigenbeitrag</b><br>in Mio. EUR                | 0,0            | 0,0           | 0,0            | 0,0           |
| <b>Externe Finanzierung</b><br>in Mio. EUR        | 0,0            | 0,0           | 0,0            | 0,0           |
| <b>davon BMZ-Mittel</b><br>in Mio. EUR            | 0,0            | 0,0           | 0,0            | 0,0           |

Tabelle 1: Kostenaufschlüsselung

## Karte der Projektregion



**Abbildung 2:** Karte der Projektregion mit den finanzierten Schutzgebieten. Die Anrainerdörfer sind um die jeweiligen Schutzgebiete verteilt und nicht auf dieser Karte abgebildet.

**Quelle:** Eigene Darstellung.

## Stärken und Schwächen des Vorhabens

### Zu den Stärken zählen insbesondere:

- Das Vorhaben verfolgt einen vorbildlichen Ansatz des integrierten Schutzgebietsmanagements, der ökologische, ökonomische und soziale Interessen sinnvoll miteinander verbindet. Es hat wesentlich zur effektiven Verwaltung der Nationalparks beigetragen und die Interessen der Anrainer im Einklang mit den ökologischen Zielen gebracht.
- Konfliktsensibel wurde auf die Anglophone Krise reagiert, wodurch trotz der schwierigen Sicherheitslage positive Effekte erzielt werden konnten. Das Vorhaben ermöglichte eine gute Zusammenarbeit mit den Anrainern und stärkte lokale Kapazitäten.
- Durch die Entwicklung von Patrouillenstrategien und die Fortbildung der Ranger in Gesetzesdurchsetzung konnte die Effektivität der Anti-Wilderei-Maßnahmen deutlich gesteigert werden. Vereidigte Ranger waren befähigt, Strafanzeigen zu stellen und Gerichtsverfahren zu begleiten, was zu mehreren Urteilen gegen Wilderer führte. Zudem profitierten ehemalige Wilderer von gezielten einkommensschaffenden Maßnahmen, die ihnen alternative Lebensgrundlagen ermöglichten.
- Eine dezentrale Entscheidungsgewalt auf regionaler Ebene ermöglichte eine enge und effektive Zusammenarbeit mit den Anrainern. Dieses Governance-System förderte die lokale Kapazitätsentwicklung und trug zur Akzeptanz sowie Wirksamkeit des Schutzgebietsmanagements bei.

### Zu den Schwächen zählen insbesondere:

- Der Jagddruck auf Wildtiere konnte nicht ausreichend reduziert werden, da trotz erhöhter Patrouillenintensität und Anti-Wilderei-Maßnahmen der Nutzungsdruck weiterhin hoch blieb. Die Anglophone Krise führte zudem zur Einstellung von Anti-Wilderei-Patrouillen und einem verstärkten Zugang externer Jäger zu den Schutzgebieten, was die Schutzwirkung erheblich einschränkte.
- Eine begrenzte Nachfrage nach Ökotourismus aufgrund der angespannten Sicherheitssituation schränkte die Möglichkeiten zur nachhaltigen Finanzierung der Schutzgebiete ein.
- Schwächen in der finanziellen Nachhaltigkeit zeigten sich darin, dass zum Zeitpunkt der Evaluierung keine dauerhafte Finanzierung für die Fortführung des Programms gesichert war. Die langfristige Wirkung hängt stark von der Entwicklung nachhaltiger Finanzierungsmechanismen in den Folgephasen ab.
- Das Feuermanagement im Vorhaben war unzureichend, da Feuer, die zur Pflege der Savannen eingesetzt wurden, auch kleinere Waldflächen beschädigten und deren Regeneration erschwerten. Zudem stellten die Feuer in der Nähe von Eco-Lodges ein Risiko für die Infrastruktur dar.

## Projektübergreifende Lessons Learned

- Entscheidungen auf regionaler Ebene, anstelle in der Hauptstadt zu treffen ermöglichte eine effiziente und qualitativ hochwertige Implementierung des Vorhabens nah an der Zielgruppe.
- Ein integriertes Schutzgebietsmanagement mit der Anrainerbevölkerung ist eine moderne Vorgehensweise des Naturschutzes.
- Naturschutzentwicklungsabkommen können eine Schlüsselkomponente sein, um die Anrainerbevölkerung für den aktiven Naturschutz zu gewinnen, da dann weniger die Nutzungseinschränkung, sondern der ökonomische Nutzen und Partizipation in den Vordergrund gerückt werden.
- Gezielte Maßnahmen mit Wilderern sind entscheidend, um den Jagddruck zu verringern. Ohne alternative Einkommensmöglichkeiten gibt es keinen ausreichenden Anreiz für eine Verhaltensänderung.
- Ein Schutzgebietsmanagement rein basierend auf Anreizen ist nicht ausreichend. Nötig ist auch eine Möglichkeit der gerichtlichen Rechtsdurchsetzung im Falle von illegalen Aktivitäten.

# Bewertung nach OECD DAC-Kriterien

## Relevanz

### 1. Ausrichtung an Politiken und Prioritäten

Das Programm zielte darauf ab, die nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern und Wildtieren unter Berücksichtigung der Anrainerinteressen zu fördern, was mit den BMZ-Zielen der Armutsbekämpfung und der Förderung nachhaltiger Entwicklung übereinstimmt. Die Süd-West Region Kameruns ist einer der acht bedeutendsten Biodiversitäts-Hotspots in Afrika mit einer Vielzahl von endemischen Arten, darunter der Cross-River-Gorilla, die Unterart des nigerianisch-kamerunischen Schimpansen, der Drill, die Preuss-Stummelaffe und die Westafrikanische Vollbart-Meerkatze. Teilweise sind diese Primaten vom Aussterben bedroht. Gleichzeitig weisen die Tropenwälder Kameruns eine hohe Baumdichte auf und speichern große Mengen Kohlenstoff. Der Schutz dieser Waldflächen stellt damit ein globales öffentliches Gut dar und trägt zu den 30x30 Zielen des Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework bei, die erst im Dezember 2022 vereinbart wurden. Somit waren die Ziele des Vorhabens eng an den Prioritäten des MINFOF sowie des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ausgerichtet.

Das übergeordnete Ziel des Programms war es, zur Erhaltung von hochgradig wertvollen Ökosystemen in der Südwestregion Kameruns beizutragen und gleichzeitig die Lebensgrundlagen der umliegenden Gemeinschaften nachhaltig zu verbessern. Das Vorhaben stand im Einklang mit den BMZ-Prioritäten, die auf die Verbesserung der Lebensbedingungen der ärmeren Bevölkerungsschichten abzielen. Darüber hinaus bildeten die Pläne und ihre Zielsetzungen auch die relevanten Qualitätsmerkmale des BMZ ab, wie beispielsweise Einhaltung der Menschenrechte, Armutsbekämpfung oder Konfliktsensibilität.

Das PSMNR Vorhaben war eine Komponente des nationalen *Forest and Environment Sector Program* (FESP), welches im *Growth and Employment Strategy Paper 2010-2020* (GESP) eingebettet ist.<sup>1</sup> Das PSMNR Vorhaben leistete im Unter-Program 962 „*Management and valorisation of wildlife and protected areas*“ einen Beitrag zur Erreichung der FESP-Ziele. Damit war das Vorhaben klar an den Politiken und Prioritäten des Partners ausgerichtet.

### 2. Ausrichtung an Bedürfnissen und Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen

Vor Vorhabenbeginn lebten rund 320.000 Anrainer um die vier projektbeteiligten Nationalparks (NP), verteilt auf 125 Dörfer. Durch ein ausgeprägtes partizipatives Vorgehen sollten die Bedürfnisse der Anrainerbevölkerung im Rahmen der Naturschutzaktivitäten berücksichtigt werden. Dies war auch deshalb notwendig, weil die Herausforderungen und Bedarfe in jedem der vier Naturschutzgebiete etwas anders gelagert waren, auch wenn die Wasserversorgung für die meisten Dörfer ein Hauptproblem darstellt: Um den *Mt. Cameroun National Park* (MCNP) ist Landwirtschaft für 95 % der Anrainer die Haupteinnahmequelle. Der Wald als direkte Einnahmequelle ist im Vergleich zu anderen Nationalparks weniger bedeutend. Der Zugang zum Park ist durch eine Ringstraße gegeben. Um den *Takamanda NP* (TNP) wird der Unterhalt zu 60 % durch die traditionelle Landwirtschaft bestritten und durch das Sammeln von Nicht-Holz Waldprodukten (englisch: Non-Timber Forest Products – NTFP) sowie der Jagd ergänzt. Die Ethnien sind vielfältig, darunter Boki, Anyang und Becheve. Die Infrastruktur ist oft unzureichend und die meisten Dörfer sind nur über Fußwege erreichbar. Der *Korup Nationalpark* (KNP) hat eine Vielzahl von Dörfern mit einer ethnischen Zusammensetzung aus acht Gruppen. Die Bevölkerung ist vorwiegend in der Landwirtschaft tätig, aber auch in der Jagd und dem Anbau von Kakao und Palmöl. Der wirtschaftliche Handel findet zumeist zwischen den Häusern statt, da wegen der schlecht ausgebauten Infrastruktur ein Marktzugang fehlt. Somit müssen die Bewohner auch lange Strecken laufen, um besondere Waren zu erhalten. Trinkwasser wird aus natürlichen Quellen bezogen, welches in der Trockenzeit knapp und in der Regenzeit verunreinigt sein kann. Um das *Bayang Mbo Wildlife Sanctuary* (BMWS) basiert die Lebensgrundlage auf Landwirtschaft, Jagen und dem Sammeln von NTFPs. Der Straßenzugang ist schlecht; Wasserversorgung und Elektrizität sind nur in wenigen Dörfern verfügbar. Die Jugendarbeitslosigkeit ist hoch, und der Zugang zu formaler Beschäftigung ist limitiert. Somit sind die Jagd und traditionelle Landwirtschaft die wesentlichen Einkommensmöglichkeiten der Anrainerbevölkerung. Vor allem die Jagd übt Druck auf die teils vom Aussterben bedrohten Tierarten aus. Landwirtschaftliche Landerschließungen führen auch zu Entwaldung in und um die NP. Die Dorfentwicklungsmaßnahmen und die Erschließung von alternativen Einkommensquellen sollten die Bedürfnisse der Anrainer im besonderen Maße adressieren.

Die Ausrichtung des Vorhabens auf die Bedürfnisse der Anrainerbevölkerung ist elementar für den Schutz der Nationalparks. Jedoch spielen andere Akteure zum Teil eine wesentlich stärkere Rolle bei der Entwaldung als die Anrainer, welches andere Maßnahmen erfordert. Das Patrouillieren und die Rechtsdurchsetzung sind entscheidend, da Wilderer auch aus dem benachbarten Nigeria kommen und zudem die dortige Holznachfrage den illegalen Holzeinschlag in den Nationalparks Kameruns befördert. Auch innerhalb des Landes versuchen Großunternehmen, oftmals mit Erfolg, Konzessionen für Plantagen oder Minen in

<sup>1</sup> Das GESP ist seit 2020 auch bekannt als *Stratégie Nationale de développement 2020-2030* - SND 30. Es umfasst die Planung der Gesamtentwicklung des Landes, während das FESP die Entwicklung im Forstsektor abbildet.

Naturschutzgebieten zu erhalten. Somit bedarf es nicht nur der Adressierung der Interessen der Anrainerbevölkerung, sondern auch eine Stärkung der Kapazitäten im Schutzgebietsmanagement sowie in der Lösung von Interessenskonflikten. Das Vorhaben war durch seine holistische Konzeption (siehe nachfolgend) auf die komplexe Problemlage sehr gut ausgerichtet.

### 3. Angemessenheit der Konzeption

Das Management von Schutzgebieten weckt für gewöhnlich negative Assoziationen bei der Anrainerbevölkerung, da diese Nutzungseinschränkungen befürchten. Dem PSMNR Vorhaben liegt das Verständnis zu Grunde, dass ein Schutz der natürlichen Ressourcen bereits außerhalb der Naturschutzgebiete beginnt und ein partizipatives Management nötig ist, um die ökologischen, ökonomischen und sozialen Interessen in Einklang zu bringen. Damit unterscheidet es sich fundamental von dem in der Region früher üblichen autoritären Management der Schutzgebiete. Der Ansatz des *integrierten Parkmanagements* steht im Zentrum des Vorhabens und ist eine angemessene Antwort auf das Kernproblem der nicht nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen.

Beim integrierten Parkmanagement wird die Anrainerbevölkerung ins Management der Schutzgebiete einbezogen. Beim PSMNR Vorhaben wird die konkrete Zusammenarbeit der umliegenden Dörfer und dem Parkmanagement in einer Naturschutz-Entwicklungsvereinbarung (aus dem englischen Conservation and Development Agreement - CDA) partizipativ ausgehandelt und formalisiert. In den CDAs wird festgehalten, welche Nutzungsrechte die Anrainer erhalten und welche Pflichten sie haben. Beispielsweise dürfen Anrainer Nicht-Holz-Waldprodukte entnehmen, müssen aber bei der Erstellung von vereinfachten Managementplänen der umliegenden Gemeindewälder mitwirken und diese befolgen und somit illegale Aktivitäten unterlassen. In den CDAs wird auch festgehalten, wie und für welche Aktivitäten die individuellen Anrainer entlohnt sowie das gesamte Dorf belohnt werden.

Die Einrichtung von Village Development Funds (VDF) ist das Herzstück des Anreizsystems. Die CDAs legen eine individuelle Vergütung für die Mitarbeit im Parkmanagement fest (z.B. für Demarkierungsarbeiten von Parkgrenzen) und definieren, wann ein sogenannter *Conservation Bonus* in den VDF eingezahlt wird. Der *Conservation Bonus* sollte dabei auf zwei Arten erhalten werden können. Zum einen sollte ein Zusatzbeitrag in Höhe von 10 % der ausgezahlten individuellen Entlohnungen in den VDF eingezahlt werden. Zum anderen sollten Dörfer Sonderzahlungen erhalten, wenn sie eine gute Kooperation mit dem Vorhaben aufweisen können. Die Mittel aus den VDFs können dann für Dorfentwicklungsmaßnahmen genutzt werden. Die konkreten Maßnahmen werden von der Anrainerbevölkerung vorgeschlagen und basierend auf Kriterien vom PSMNR-Programm angenommen oder abgelehnt. Beispielsweise dürfen die Projekte keine Gefahr für den Naturschutz darstellen und müssen der gesamten Gemeinde nützlich sein. Damit folgt das Vorhaben auch dem Do-no-harm Prinzip, da die Bevorzugung einiger Entscheidungsträger Konflikte innerhalb von Dörfern verursachen kann. Zudem sollten mit dem stark partizipativen Vorgehen Probleme der ersten Programmphase (z.B. Zerstörung von Parkinfrastruktur) vermieden werden, die aus dem zuvor repressiven Management-Ansatz der Schutzgebiete resultierten.

Durch die Berücksichtigung von Gemeindewäldern sollten auch die Pufferzonen der NP in den Naturschutz integriert werden.<sup>2</sup> Dies beinhaltete die Formulierung von Managementplänen sowie die Vereinbarung zur Ernte von Bäumen und Nicht-Holz-Waldprodukten. Durch die Kombination aus NTFP und diversen anderen einkommensgenerierenden Maßnahmen (z.B. Verarbeitung von Cassava, Schweinehaltung für ehemalige Wilderer), sollte der Nutzungsdruck auf den Wald und die Jagd verringert werden. Insgesamt ist die Konzeption der Anrainermaßnahmen sehr gut, da sie den Naturschutzauftrag in Einklang mit den Anrainerinteressen zu bringen versucht.

Konzeptionell berücksichtigte das Vorhaben auch Landnutzungskonflikte. Dafür wurden Technical Operation Units (TOU) unterstützt, die als intersektorale Plattform für Beratung, Planung und Verhandlungen von Landnutzungskonflikten dienen sollten. Landnutzungskonflikte sind komplexe Herausforderungen für Schutzgebiete. Sie kommen häufig vor, da die Grenzen der Schutzgebiete vor Ort und auf Karten unklar sind. Vor Ort erheben Anrainer Anspruch auf die Nutzung von Land, basierend auf Gewohnheitsrecht und Tradition. Konflikte können aber auch zwischen Ministerien entstehen. Konkret hat das Ministerium für Wirtschaftliche Entwicklung und Landplanung (engl.: Ministry of Economic Planning and Land Management – MINEPAT) Konzessionen für große Palmölplantagen zur Vergabe freigegeben, die sich in den Pufferzonen der NP liegen. Zudem wurden Minenkonzessionen vergeben, die sich innerhalb von NP befinden. Durch die TOUs sollten Landnutzungskonflikte im Rahmen des Möglichen geschlichtet werden. Konzeptionell ist jedoch erkennbar, dass die TOUs über keine Entscheidungsgewalt verfügen und dadurch womöglich institutionell zu schwach ist, um die Naturschutzinteressen durchzusetzen.

Die zuvor erwähnten Maßnahmen dienen vor allem der Prävention der nicht nachhaltigen Nutzung der Flora und Fauna. Investitionsmaßnahmen in Parkmanagementinfrastruktur und Aktivitäten (z.B. Rangerposten, SMART System, Patrouillenstrategien, Eco-Guard Trainings) sollten hingegen dazu beitragen, die Rechtsdurchsetzung bei der Bekämpfung von illegalen Aktivitäten zu stärken.

Um den langfristigen Betrieb der NP zu sichern, sollten nachhaltige Finanzierungsmechanismen erörtert, entwickelt und umgesetzt werden. Zum Zeitpunkt des Modulvorschlags hatte das MINFOF keine ausreichende Finanzierung, um die Personalstärke in

<sup>2</sup> Unter Gemeindewälder versteht man Wälder in Besitz der Gemeinden oder Städten und sind vergleichbar mit dem Körperschaftswald im deutschen Forstrecht.



angemessener Weise zu erhöhen und die Ausbildung, Ausrüstung und den langfristigen Naturschutzbetrieb zu finanzieren. Insbesondere die konzeptionelle Ausrichtung, die Möglichkeit von *Payment for Ecosystem Services* zu erörtern, ist vielversprechend, auch wenn die anvisierten Einnahmen voraussichtlich nicht ausreichen, um den langfristigen Betrieb zu sichern. Das Konzept sah ebenfalls die Einbindung von Nicht-Regierungsorganisationen (NRO) Management des Parks vor (Ko-Management). Dies kann die Kapazität der NPs erhöhen und die Budgetanforderungen für das MINFOF reduzieren, da zusätzliche Finanzierungsquellen erschlossen werden können. Bisher ist eine langfristige Finanzierung nicht gesichert. Somit ist die Ausarbeitung einer Finanzierungsstrategie ein elementarer erster Schritt zum langfristigen Betrieb der NPs, auch wenn das Vorhaben bei Projektprüfung eindeutig hervorhob, dass nach Abschluss von Phase II und III (noch) nicht von einer finanziellen Nachhaltigkeit ausgegangen werden kann.

Das Governance-System des Vorhabens sollte zur effizienten Umsetzung sowie zur lokalen Kapazitätsentwicklung beitragen. Die Regionaldelegation MINFOF fungiert als Programmträger. Diese Delegation wurde von einem Implementierungsconsultant unterstützt, der in enger Abstimmung mit dem Träger alle Aktivitäten von der Planung bis zur Umsetzung des Programms, einschließlich des finanziellen Managements, begleiten sollte. Die Entscheidungsgewalt lag dabei bei der Regionaldelegation, was darauf abzielte, lokale Kapazitäten zu stärken und Entscheidungen effizient sowie in enger Abstimmung mit der lokalen Bevölkerung zu treffen. Die Operationalisierung des Vorhabens als offenes Programm ermöglicht eine hohe Flexibilität, da die konkreten Bedürfnisse erst durch einen partizipativen Prozess erörtert werden sollten. Zudem wurden Naturschutz NROs für Teile des Schutzgebietsmanagements mandatiert, welches zum einen den Träger entlasten und zum anderen zusätzliche finanzielle Ressourcen mobilisieren sollte.

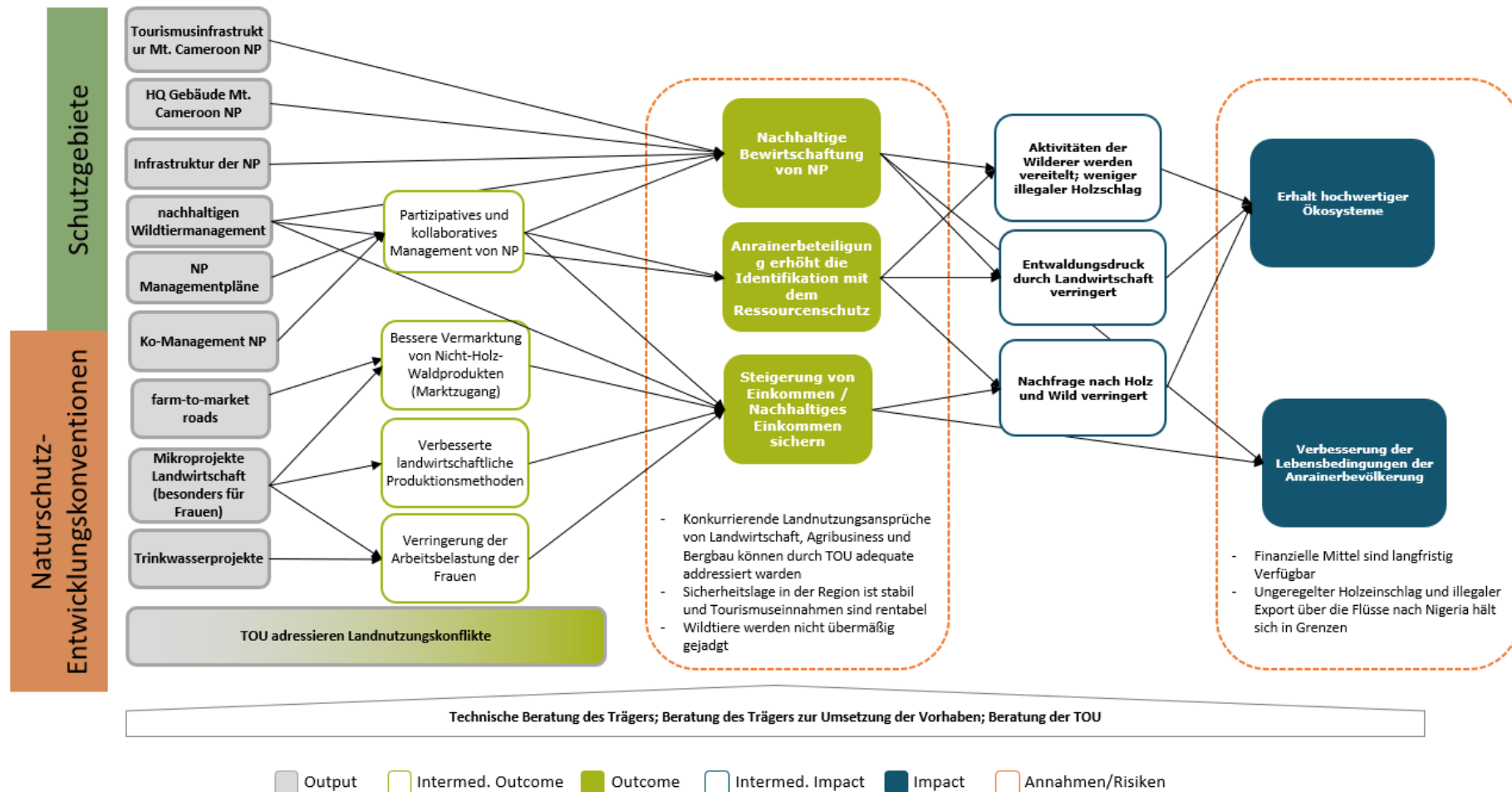
Im Bezug auf das Monitoringsystem hatte das Vorhaben aus der vorherigen Phase eigene Schlussfolgerungen gezogen und konzeptionelle Anpassungen für die Phasen II und III vorgenommen. In der ersten Phase wurde bereits festgestellt, dass erhobene Daten für die Quantifizierung der Einkommenswirkungen ungenügend waren. Für die zweite Phase (diese Evaluierung) wurde die Verantwortung der Datenerhebung und -analyse auf den Programmconsultant übertragen. Die Übertragung der Verantwortlichkeit war eine folgerichtige Entscheidung gewesen, die die Qualität der Durchführung erhöhen sollte.

Abbildung 2 fasst die, für diese Evaluierung, rekonstruierte Wirkungslogik des Vorhabens zusammen. Die verschiedenen Wirkungsebenen greifen sinnvoll ineinander und die Aktivitäten tragen plausibel zum Erreichen des Impact-Ziels bei. Der Ansatz des integrierten Schutzgebietsmanagement ist eine vorbildliche Herangehensweise des modernen Schutzgebietsmanagements, die auch von anderen Naturschutzvorhaben übernommen werden kann.

#### 4. Reaktion auf Veränderungen/Anpassungsfähigkeit

Das Vorhaben war als offenes Programm in der Lage, seine Aktivitäten immer wieder anzupassen und neue Erkenntnisse in während der Umsetzung oder in der Folgephase zu nutzen. Beispielsweise wurde zu Beginn der zweiten Phase ein nationaler Monitoring Officer eingestellt, um die Trägerkapazität weiter zu stärken. In der dritten Phase wurden für alle vier Schutzgebiete Biodiversitätsmonitoring-Strategien entwickelt. Seit 2014 hat PSMNR seine Maßnahmen (z.B. einkommensgenerierende Aktivitäten) überarbeitet und richtete sich gezielter an Gemeinden, die als Hotspots für Wilderei gelten. Dieser Ansatz wurde in zwei Gemeinden im KNP pilotiert, wobei zusätzliche Bedingungen eingeführt wurden, um die vereinbarten Regeln verstärkt durchzusetzen. Dieses *Community-Based Wildlife Monitoring* wurde in der Phase IV in allen vier Schutzgebieten ausgeweitet.

Auf die Eskalation der Anglophonen Krise 2017 hat das Vorhaben konfliktssensibel reagiert und Anpassungen vorgenommen. Weitere Details zu den Auswirkungen der Krise werden in den anderen Evaluierungskriterien erörtert. Für die Relevanz ist ausschlaggebend, dass das Vorhaben basierend auf KfW-Richtlinien konfliktssensitiv gehandelt hat. Beispielsweise ist es auch in Kamerun üblich, dass Mitarbeiter in Naturschutzbehörden Uniformen tragen und ggf. Waffen. Sowohl Uniform als auch Waffen wurden in der Süd-West Region (SWR) seitens des Trägers abgeschafft, um zur De-Eskalation beizutragen und Eco-Guards als auch die Familien der Eco-Guards vor bewaffneten Gruppen zu schützen. Auch wurde, richtigerweise, die Finanzierung von Anti-Wilderei-Pafrouillen nicht mehr genehmigt, da diese Aktivitäten mit Operationen des Militärs oder bewaffneter Gruppen hätten verwechselt werden können und somit ein Risiko für die Mitarbeitenden dargestellt hätten.



**Abbildung 3:** Visualisierung der Theory of Change (Wirkungslogik) des Vorhabens.

**Quelle:** Eigene Darstellung.

## Zusammenfassende Bewertung der Relevanz: **sehr erfolgreich (1)** (beide Phasen)

Das Vorhaben zeichnet sich in vielen Aspekten durch besondere Merkmale aus, welches eine sehr gute Bewertung des Relevanzkriteriums begründet. Insbesondere die Konzeption des integrierten Schutzgebietsmanagements adressiert die ökologischen, ökonomischen und sozialen Interessen auf vorbildliche Weise. Zusätzlich ist das Governance System effektiv aufgestellt und in der Lage, die lokalen Kapazitäten zu stärken. Das Monitoring-System ist ausgeprägt und das Vorhaben war konzeptionell gut vorbereitet, um auf die Anglophone Krise konflikt sensibel zu reagieren.

## Kohärenz

### 5. Interne Kohärenz

Das Vorhaben war kohärent an der 2024 definierten BMZ-Strategie zum Schutz der Biodiversität und Natur ausgerichtet, was durch das Strategiepapier „Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen“ deutlich wird.<sup>3</sup> Die Wälder dieser Welt dienen als wichtige Lebensgrundlage für den Menschen. Der Wald dient nicht nur als Lebensraum für Tiere und Pflanzen, denn die Bewahrung der Wälder ist eine Säule der Bekämpfung des Klimawandels. Zudem wird der Lebensraum der Tiere bewahrt, welches das Risiko von Zoonosen verringern kann.

In Bezug auf die Kohärenz zwischen FZ und TZ-Maßnahmen zeigt sich jedoch ein anderes Bild. Anfänglich war eine recht hohe Kooperation zwischen der TZ und FZ geplant, welche unter dem EZ-Programm „Umweltschutz, Schutz und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen“ zusammen agierten. Das TZ-Modul „Wald und Umwelt“ (ProPFE) hat durch Beratungen und andere Leistungen in Höhe von 3 Mio. EUR zum EZ-Programm beigetragen. Es zielte darauf ab, die Kapazitäten des Trägers zu erhöhen. Unter anderem wurden das Managementpersonal und die Eco-Guards im Bereich Ko-Management mit Anrainern, Kommunikation und Konfliktbewältigung geschult.

Bereits in der ersten Phase des PSMNR Vorhabens (nicht Teil dieser Evaluierung) war die Zusammenarbeit weniger eng als angedacht, auch wenn das Vorhaben und die Partner sich immer wieder im Laufe der Phase II und III um Dialoge bemüht haben. Gründe hierfür waren unterschiedliche Rollenverständnisse und Qualitätsansprüche an bestimmten Outputs. Dies führte dazu, dass der Implementierungsconsultant Aufgaben der TZ übernommen hat. Die Entscheidung war folgerichtig, zeigt aber auch dass die Synergiepotenziale in der Phase II und III mit der TZ bereits gering und ausgeschöpft waren. Zudem hat sich herausgestellt, dass es teilweise Duplikationen von Aktivitäten gab, sodass 2014 die von der TZ geplanten Aktivitäten dem PSMNR Vorhaben übergeben worden sind. Schlussendlich wurden die Prozeduren angepasst, um ohne die TZ zu agieren. Die TZ hat sich 2019 endgültig aus der Südwestregion zurückgezogen und sein regionales Büro geschlossen. Somit lässt sich feststellen, dass die interne Kohärenz zwischen der FZ und TZ gering war.

### 6. Externe Kohärenz

Wie bereits im Relevanz Kriterium erwähnt, hat das Vorhaben systematisch zur Erreichung der Ziele der Unter-Programme 961, 962 und 063 des MINFOF FESP beigetragen und stand somit im Einklang mit den Eigenanstrengungen des Partners. Ebenfalls trug der Projektträger die Personalkosten der Eco-Guards. Trotzdem muss festgestellt werden, dass der Naturschutz im Vergleich zu den Interessen anderer Ministerien nur geringe Priorität in Kamerun hat und das MINFOF nur geringe Eigenmittel in das Vorhaben einbrachte.

Insgesamt stützt sich das Modell des Naturressourcenschutzes in Kamerun auf Gebermittel des globalen Nordens. Umso bedeutender ist ein koordiniertes Zusammenspiel aller Geber, damit knappe Mittel effizient genutzt werden. Dabei gab das FESP die Rahmenbedingungen vor, um die verschiedenen Geber zu koordinieren. Andere Geber des MINFOF waren die EU, Frankreich, Japan und weitere internationale Organisationen und internationale NROs. In der SWR selbst waren nur noch NROs und die Weltbank bei der Finanzierung von Naturschutzvorhaben und Tourismusentwicklung tätig. Zum Zeitpunkt der Evaluierung hatte die Weltbank jedoch ihr Engagement in der SWR eingestellt und partiell fertiggestellte Infrastruktur an das MINFOF übergeben. Das PSMNR Vorhaben war z.T. in der Lage Restarbeiten zu übernehmen.

Zwei internationale Naturschutz-NROs haben als Partner im Vorhaben agiert und diverse Aktivitäten durchgeführt (z.B. Anrainermaßnahmen, Trainings, Öko-Tourismusentwicklung, Ko-Management der NP). Die NROs agierten zum Teil selbstständig, aber kohärent zum PSMNR Vorhaben.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass es eine geringe externe Kohärenz zwischen den verschiedenen Gebern gab.

<sup>3</sup> Strategiepapier Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen. 2024. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Quelle: <https://www.bmz.de/resource/blob/207320/bmz-strategiepapier-erhalt-unserer-natuerlichen-lebensgrundlagen.pdf>. Zuletzt abgerufen am 07.08.2025.

## Zusammenfassende Bewertung der Kohärenz: **eher nicht erfolgreich (4) (beide Phasen)**

Die Kohärenz des Vorhabens war eher nicht erfolgreich. Aus einer Betrachtung der internen Kohärenz konnte das Vorhaben trotz der Kapazitätsentwicklungsmaßnahmen der TZ ohne Kooperation effektiver agieren, trotz Dialogbemühungen. Aus einer Betrachtung der externen Kohärenz lassen sich keine Synergien erkennen, was vor allem der geringen Präsenz anderer Geber in der konfliktreichen Südwestregion geschuldet ist.

## Effektivität

### 7. Erreichung der Ziele

Das Ziel auf Outcome-Ebene war die nachhaltige Wald- und Wildtierbewirtschaftung unter besonderer Berücksichtigung der Anrainerinteressen.

Zur Messung des Outcome-Ziels wurden folgende Indikatoren herangezogen:

| Indikator                                                                                                                                             | Status bei Prüfung                            | Zielwert bei EPE (Prüfung)                                                                                                           | Istwert bei AK                                                                                                                                                                                                                     | Istwert bei EPE                                                                |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|
| (1) Performance Index der Schutzgebietsverwaltung (PAMETT)                                                                                            | Unbekannt                                     | Mindestens 5 % Steigerung jährlich zwischen 2012 und 2016                                                                            | Teilweise erreicht. PAMETT Index zwischen 2012 und 2015: MCNP (+20 %), KNP (+18 %), BMWS (+31 %) TNP (-8 %)                                                                                                                        | Zielwert teilweise erreicht                                                    |
| (2) Alle aktiven Forest Management Units (FMUs), Gemeindewälder und mindestens 8 Dorfwälder werden nach einem gültigen Managementplan bewirtschaftet. | 4 FMUs 187.888 ha, 4 Gemeindewälder 15.295ha. | Alle aktiven FMUs (6) 256.948 ha, 6 Dorfwälder mit gültigem Managementplan (17,366 ha). Außerdem 3 Dorfwälder mit vorläufigen Plänen | Erreicht.                                                                                                                                                                                                                          | Simple Management Plans werden weiterhin verwendet.<br><br>Zielwert erreicht   |
| (3) Index der illegalen Aktivitäten in den Schutzgebieten                                                                                             | Nicht vorhanden.                              | jährliche Abnahme um 10% von 2013 bis 2016                                                                                           | Illegale Aktivitäten bleiben weiterhin hoch, insbesondere in der Nähe zur nigerianischen Grenze und durch Separatistengruppen                                                                                                      | Im Gesamtbild bleiben illegale Aktivitäten hoch<br><br>Zielwert nicht erreicht |
| (4) Durchschnittliche Einnahmensentwicklung                                                                                                           | Nicht vorhanden.                              | 20 % Einkommenssteigerung, mindestens 6.000 Nutznießer                                                                               | Erreicht. Insgesamt sind 207 Mikroprojekte umgesetzt worden, insgesamt 6.667 direkte Nutznießer, >20 % in den meisten Fällen erreicht. Es gibt mehrere tausend indirekte Nutznießer, nur für Cassava auf mehr als 9.000 geschätzt. | Zielwert erreicht                                                              |

**Tabelle 2:** Outcome-Zielerreichung

**Quelle:** Eigene Darstellung

Weitere Hinweise:

zu 1): Das Protected Areas Management Effectiveness Tracking Tool (PAMETT) ist eine Arbeitshilfe, das entwickelt wurde, um die Effektivität des Managements von Schutzgebieten zu bewerten. Es betrachtet unter anderem die Planung, Umsetzung und Überwachung von Schutzmaßnahmen. Es bietet eine strukturierte Methode, um die Leistung von Schutzgebieten zu bewerten. Allerdings hat das PAMETT einige Einschränkungen, wenn es darum geht, Fortschritte und Ergebnisse des Managements von Schutzgebieten zu verfolgen. Die subjektive Natur der Bewertungen kann keine Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Standorten leisten, sondern nur einen intertemporellen Vergleich für eine Managementeinheit. Dennoch bietet es einen schnellen Überblick über den Managementstatus eines Schutzgebiets, welches insbesondere für die Evaluierung hilfreich ist. Auch wenn die Erhöhung der PAMETT Punkte erreicht wurde, hatte die Anglophone Krise starke Auswirkungen auf den Zugang zu den Schutzgebieten und damit de facto das aktive Management der Parks mit Ausnahme des Mt. Cameroun NP zum Erliegen gebracht.

Zu 2): Die Gemeindewälder liegen zumeist um die NP. Die Übertragung der Verantwortung auf die Gemeinden kommt mit der Verpflichtung der Einhaltung von vereinfachten Managementplänen (engl. Simple Management Plans – SMP) einher. Die SMPs

werden weiterhin verwendet. Inwiefern die Bevölkerung Nutzungsrestriktionen in nicht mehr zugänglichen Standorten einhalten, ist zum Zeitpunkt der Evaluierung unklar.

Zu 3): Verschiedene Indikatoren deuten auf einen weiterhin hohen Jagddruck hin, vermutlich auch durch Separatistengruppen, die die Wälder als Versteck nutzen. Die Anzahl der gefundenen Patronenhülsen ist in einigen Parks verringert, in anderen erhöht. Die Anzahl der Drahtfallen ist drastisch gesunken. Seit dem Ausbruch der Anglophonen Krise sind Patrouillen in den Parks aber mit Ausnahme des Mt. Cameroun NP nicht mehr möglich, sodass von einem weiterhin hohen Jagdniveau ausgegangen werden muss.

Zu 4): Einkommenssteigerungen wurden bereits zum Zeitpunkt der Abschlusskontrolle erreicht und zum Zeitpunkt der Evaluierung durch Aussagen von Dorfvertretern und Fokusgruppendiskussionen mit ca. 40 Anrainern bestätigt.

## 8. Beitrag zur Erreichung der Ziele

### *Beiträge zum Schutzgebietsmanagement*

Der PAMETT Index ist eine grobe Approximation der Schutzleistung in der Parkverwaltung, trotz der genannten Kritiken. Im Kern schätzt der Index ab, ob ein Schutzgebiet die vorgenommenen Aktivitäten auch unternimmt. Das Vorhaben hat dabei eine entscheidende Rolle in der Erfüllung der Schutzaktivitäten gehabt. Nachfolgend werden einige Investitionen und Aktivitäten näher erläutert:

Die vom Vorhaben erstellten Parkmanagementpläne wurden weiterhin genutzt und überarbeitet. Sie bilden die Grundlage für eine strukturierte Parkverwaltung. Die gebauten Parkinfrastrukturen (z.B. Rangerposten, Büros) wird genutzt und dient als Ausgangspunkt der Arbeiten in den NPs. Das Vorhaben hat auch strategische Dokumente erstellt, die die Arbeit der NPs effektiver und effizienter gestalten sollen. So wurde beispielsweise ein Konzept zum Ko-Management formuliert, was die Grundlage der Zusammenarbeit mit den Anrainern darstellt.

Weiterhin hat das Vorhaben für jeden NP eine Patrouillenstrategie in Workshops entwickelt, welche vor dem Vorhaben nicht existierten. Dadurch konnte die Effektivität der Patrouillen gesteigert werden. Die Einsicht in die projektinternen Dokumente zeigen, dass im Durchschnitt sowohl die absolute Menge an Patrouillen-km als auch die Intensität der Patrouillen gemessen an km pro Patrouillentag gestiegen ist. Zudem lässt sich beobachten, dass die Anzahl der Begegnungen mit Wilderern und die Anzahl der eingesammelten Drahtfallen im Durchschnitt zwischen 2012 und 2016 gesunken ist. Bei der Anzahl der Sammlung von Munitionshüllen, der während der Patrouillen registrierten Schüsse sowie der Anzahl der zerstörten Buschhütten von Wilderern konnte kein Trend abgelesen werden, da diese je nach Park gestiegen, gesunken oder gleichgeblieben sind. Trotz Anstieg der Patrouillenintensität lässt sich kein direkter Zusammenhang mit der Verringerung der eingesammelten Drahtfallen belegen. Weiterhin wurden die Eco-Guards in der Gesetzesdurchsetzung fortgebildet, damit ein professioneller Umgang bei der Begegnung mit Wilderern sichergestellt wird. Als Resultat waren vereidigte Eco-Guards in der Lage, Strafanzeigen zu stellen und der Träger befähigt, Gerichtsfälle standardisiert zu begleiten. Dadurch konnten mehrere Urteile gegen Wilderer erreicht werden.

In Kombination mit Anrainerinformationen lässt sich plausibel schließen, dass die Patrouillenleistung einen Beitrag zum Schutz der Wildtiere geleistet hat. Zudem wurde berichtet, dass Dorfbewohner einzelne Buschhütten eigenständig entfernt haben. In einem Fall wurde ausgesagt, dass ein *Conservation Bonus* des PSMNR Vorhabens aufgrund von hoher Wilderei Tätigkeiten nicht gezahlt wurde und einzelne Wilderer im Dorf die entgangenen Bonuszahlungen kompensieren mussten. All diese Indizien deuten darauf hin, dass die Bewirtschaftung der NP sowie die Naturschutz-Entwicklungs-Vereinbarungen zum Schutz der Wälder und Wildtiere beigetragen haben (siehe Impact Kapitel). Wenngleich eine leicht positive Entwicklung zu verzeichnen ist, bleibt der Jagddruck zum Zeitpunkt der EPE weiterhin sehr hoch.

### *Beiträge zur verbesserten Einkommensgenerierung*

Das Vorhaben hat 238 von 293 (81 %) der in den CDAs vereinbarten Maßnahmen in 88 von 91 Dörfern in den Bereichen Infrastruktur, Lebensunterhalt und gemeinschaftliche Entwicklung umgesetzt. Dabei hat das Vorhaben ca. 116.000 Personen erreicht. Nachfolgend eine Übersicht der wichtigsten Dorfentwicklungsmaßnahmen mit Beispielen.

**Tabelle Zusammenfassung der Beiträge zu verbesserten Einkommensgenerierung:**

| Maßnahmen                                                                                                                 | Beitrag zur verbesserten Einkommensgenerierung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Bau von mindestens 80 km Motorradpisten, 14 Wasserprojekten und anderer Infrastruktur                                  | In der Stadt Batoke mit ca. 5.000 Einwohnern wurde eine Wasserversorgungssystem finanziert, welches in der Lage ist, 90 % der Bevölkerung mit Wasser zu versorgen und damit einen signifikanten Beitrag zu verbesserten Lebensbedingungen geleistet hat. Auch in kleineren Dörfern wurden Wassersysteme gebaut. Die Wassernutzung in einem Dorf kostete vor dem Projekt pro Haushalt 10.000 CFA pro Woche. Nach der Investition in die Wasserversorgung kostet das Wasser lediglich 200 CFA pro Woche und Haushalt. Mit hoher Wahrscheinlichkeit haben nicht alle 18 Wasserprojekte zu solchen Kostenersparnissen geführt, da einige Dörfer andere Projekte bevorzugten und damit der Nutzen der Wasserprojekte für diese Dörfer vermutlich geringer waren. Andere Maßnahmen beinhalteten den Bau von Motorradwegen um isolierten Dörfer Zugang zu Märkten, Schulen, Krankenhäusern und Arbeitsplätzen zu ermöglichen. Weiterhin wurde ein Gesundheitszentrum und viele kleinere Maßnahmen (z.B. Solaranlagen, Trainings zur Befähigung des kostengünstigen Bauens) sowie ein Lagerort für NTFP wie Bushmango oder Kakaobohnen für den späteren Weiterverkauf finanziert.                                                                                                                                                                                             |
| 2. Durchführung von Schulungsprogrammen für die Gemeinschaft, um moderne Bau- und Landwirtschaftstechniken zu vermitteln. | Das Vorhaben hat 9 größere und 22 kleinere Baumschulen bei der Gründung von Genossenschaften unterstützt, die es den Mitgliedern ermöglichten, durch den Erwerb von Anteilen aktiv an der Arbeit in den Baumschulen teilzunehmen. Im Rahmen des PSMNR-Vorhabens wurden 88 Männer und 36 Frauen im Betrieb der Baumschulen sowie in gärtnerischen Techniken und Methoden fortgebildet. Baumschulen züchteten Setzlinge und veredeln diese zum Teil, um den Ertrag der Bäume zu steigern. Die Anteilseigner bezogen Einkommen aus den Gewinnen der Genossenschaften. Allerdings waren die Anteile nicht für jedes Dorfmitglied erschwinglich, was zu einer Ungleichheit in der Teilhabe führte. Positiv hervorzuheben war das Benefit-Sharing-System einer Baumschule, die 5 % der gezüchteten Setzlinge an die Dorfbewohner verteilte, sodass diese in der Lage waren, Bäume für den Eigengebrauch anzupflanzen. Auch wenn nicht jedes Dorfmitglied einen Nutzen aus den Baumschulen erhielt, haben die Baumschulen erfolgreich zur Verbesserung der Lebensbedingungen beigetragen. Ein systematischer Ausgleich der erzielten Gewinne könnte zu einer erhöhten Zufriedenheit der Anrainerbevölkerung führen. Dies müsste aber in einer Art und Weise gestaltet werden, dass die Wirtschaftlichkeit der Baumschulen und der Investitionsanreiz weiterhin gegeben sind. |
| 3. Implementierung von Einkommensgenerierenden Aktivitäten (IGAs)                                                         | 1. Verteilung und Verbreitung verbesserter Cassava-Sorten und Bodenfruchtbarkeitsmanagement (54 Projekte). 2. Bereitstellung von Cassava-Verarbeitungsausrüstung (31 Projekte). 3. Verteilung und Verbreitung verbesserter Sorten von Kochbananen und verbesserte Multiplikationsmethoden (19 Projekte). 4. Verbesserung des Kakaoanbaus durch Farmer Field Schools (39 Projekte) und Farmer Business Schools (32 Projekte). 5. Einrichtung von Mehrzweck-Plantagen und Verbesserung von Agroforstsystemen (30 Projekte).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| 4. Permanent-Use-Zone-Managementplänen in Erat und Esukutan                                                               | Der KNP hat 2 Vereinbarungen zur Ausweisung von Permanent-Use-Zones innerhalb des Parks in Folge eines einjährigen partizipativen Prozesses unterschrieben. Dieser Prozess wurde mit technischer und finanzieller Unterstützung des Vorhabens durchgeführt. Ebenso hat das Vorhaben die Entwicklung und teilweise Umsetzung der Managementpläne durchgeführt und Gemeinschaftshallen und Solarstromsysteme gebaut. Ziel war es, diese Enklaven so zu entwickeln, dass die Lebensgrundlagen der Anrainer gesichert werden und gleichzeitig die Integrität des KNP bewahrt wird. Die Permanent-Use-Zone umfasst insgesamt 2.940 Hektar Land und schafft rechtliche Sicherheit. Es ermöglicht die Zusammenarbeit mit der KNP-Verwaltung zum Schutz des wertvollen Ökosystems und zur Entwicklung der Dörfer.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
| 5. Entwicklung von Managementplänen für Gemeindewälder und Managementpläne für die Ernte der Prunus-Rinde                 | In den umliegenden Wäldern der Schutzgebiete wurden sogenannte Gemeindewälder (engl. Community Forest) eingerichtet. In Kamerun bedeutet dies, dass Anrainer Nutzungsrechte für die Wälder erhalten und im Gegenzug mit der nachhaltigen Bewirtschaftung des Waldes betraut werden. Dazu wurden <i>Simple Management Plans</i> entworfen, die alle nach 5 Jahren turnusgemäß aktualisiert wurden. Die meisten dieser Pläne sahen eine Aufforstung vor, die auch erfolgreich umgesetzt wurde. Die Überlebensrate der Setzlinge betrug ca. 85 %. Lediglich zum Ende der Phase III im Jahr 2022 kam es zu größerer Zerstörung aufgrund von Elefanten sowie Starkregen.<br>Im Projektgebiet befinden sich Prunus-Bäume ( <i>Prunus Africana</i> ), deren Rinde sowohl zur Herstellung traditioneller Arzneimittel als auch als Bestandteil für Kosmetika verwendet wird. Die Ernte und der Verkauf der Prunus-Rinde generieren Einkommen für die lokale Bevölkerung. Das Vorhaben hat eine Komplettinventur (Identifizierung und Nummerierung) von 1.005 Prunus-Bäumen durchgeführt und einen Prunus Managementplan entwickelt, dessen Befolgung einen nachhaltigen Rotationszyklus garantieren würde.                                                                                                                                                                    |

**Tabelle 3:** Zusammenfassung der Beiträge zu verbesserten Einkommensgenerierung.

Das Vorhaben adressierte erfolgreich die Interessen der Anrainerbevölkerung und führte eine Änderung der Einstellung gegenüber der Jagd und des Waldschutzes herbei. Viele Dorfvertreter zeigten sich positiv von den Veränderungen durch die einkommensschaffenden Maßnahmen beeindruckt und schrieben den verbesserten Schutz von Wild und Wald im angrenzenden Schutzgebiet diesen Maßnahmen zu. Man könnte noch erwähnen, dass der partizipative Ansatz dazu führte, dass trotz anglophoner Krise die Bevölkerung ein positives Verhältnis zu den staatlichen Forstmitarbeitern beibehielt, was nicht selbstverständlich ist, angesichts der sonstigen Umstände.



## 9. Qualität der Implementierung

Die Zusammenarbeit mit den NRO verlief anfänglich gut, verschlechterte sich jedoch im Laufe des Vorhabens. Die Naturschutz-NROs leisten durch ihre Spezialisierung einen wertvollen Naturschutzbeitrag. Zum Beispiel erbringen sie Leistungen bei der Schulung von Eco-Guards, SMART-Training, beim Wildtiermonitoring und beraten bei Naturschutzfragen. Durch Ihre eigenen Programme in den Gebieten arbeiteten sie komplementär zum Vorhaben und bringen zum Teil auch eigene finanzielle Ressourcen ein. Im Laufe der Phase III kam es jedoch zu Veränderungen, die eine Zusammenarbeit erschwerte: Eine NRO hatte ihre Finanzierungsrichtlinien geändert, sodass es zu Verzögerungen in der Implementierung kam. Umstrukturierungen und Büroumzüge führten dazu, dass verantwortliche Personen andere Aufgaben wahrnahmen und Stellen nicht nachbesetzt wurden. Die prekäre Sicherheitssituation um den TNP führte nahezu zum Erliegen der Maßnahmen einer NRO.

Seitens einer NRO wurde kritisiert, dass das Vorhaben nicht mehr Entscheidungsgewalt an lokale Institutionen übergeben. Zum Zeitpunkt der Evaluierung entscheidet das PSMNR Programm, welche Aktivitäten in den Schutzgebieten durchgeführt und welche Investitionen mit den *Conservation Bonus* getätigt werden können. Die Evaluierung kommt jedoch zum Schluss, dass das Vorgehen des Vorhabens der Vorhabenzielsetzung sehr dienlich war und die vielfältigen Maßnahmen richtig, qualitativ hochwertig und zu meist effektiv waren. Beispielsweise wurde der Antrag eines Dorfs, Kettensägen für die Herstellung von Schulbänken anzuschaffen, abgelehnt, da diese für die aktive Entwaldung eingesetzt werden könnten. Gleichzeitig erkennt die Evaluierung an, dass ein Ko-Management mit Naturschutz-NROs eine geeignete Exit-Strategie sein kann, um die Dauerhaftigkeit der erzielten Wirkungen sicherzustellen, da die NROs eigene Mittel einwerben können.

In Hinblick auf das Governance-System des MINFOF war es sehr gut, dass die Entscheidungsgewalt des Vorhabens auf regionaler Ebene lag und nicht in der Hauptstadt. Dies ermöglichte eine gute Zusammenarbeit mit den Anrainern beim Parkmanagement. Die gute Beziehung zwischen Parkmanagement und Anrainern war sichtbar, welches keine Selbstverständlichkeit im Kontext von Vorhaben in Naturschutzgebieten ist und im Umfeld der anglophonen Krise nochmal bedeutsamer ist. Ein wesentlicher Faktor für die gute Beziehung liegt an der engen Zusammenarbeit sowie der Nützlichkeit der CDA-Vorhaben und Nutzung der *Conservation Bonuses* zu Gunsten der gesamten Gemeinde.

Vor Beginn der ersten Phase des PSMNR waren die Anrainer tendenziell negativ gegenüber dem Vorhaben eingestellt, da Naturschutz oftmals mit Nutzungseinschränkungen einherging. Bei dieser Evaluierung wurde verstärkt die positive Zusammenarbeit der Anrainer und dem MINFOF festgestellt, da die Anrainer wesentlich von dem Vorhaben profitieren. Geäußert wurde auch, dass der Naturschutz positiv mit den Lebensbedingungen assoziiert sei. Im Hinblick auf die Frauenbeteiligung lässt sich nicht eindeutig sagen, ob Männer oder Frauen stärker profitiert haben. Manche Maßnahmen richteten sich begründeterweise überwiegend an Männer -beispielsweise wurden Wilderer (ausschließlich Männer) gezielt angesprochen, um die Effektivität des Wildschutzes zu erhöhen- andere vor allem an Frauen. Im Fall der Einführung von verbesserter Cassava Sorten lag die Frauenbeteiligung beispielsweise bei 74 % von insgesamt 928 Personen. Auch bei der verbesserten Wasserversorgung profitierten die Frauen im besonderen Maße. Generell ist die Frauenbeteiligung verhältnismäßig hoch und während der Evaluierung wurde festgestellt, dass die Interessen der Frauen explizit berücksichtigt worden sind und diese auch Zufriedenheit mit dem Vorhaben geäußert haben.

## 10. Nicht-intendierte Wirkungen (positiv oder negativ)

Der Projektträger hatte keine einheitliche Position, inwiefern Savannen auf Mt. Cameroun mit Feuer behandelt werden sollen. MINFOF und Helfer legen auch jährlich vor Beginn einer Sportveranstaltung in Buea Feuer, um den Läufern den Weg zum Gipfel des Mt. Cameroun zu öffnen und die Begrünung zu fördern. Die Evaluierung stellte fest, dass Waldstücke ebenfalls vom Feuer betroffen waren. Es wurde berichtet, dass der Wald mehr und mehr von der Savanne verdrängt wird. Nach dem Feuer wächst vermehrt Farn auf den abgebrannten Flächen. Es erscheint daher unwahrscheinlich, dass die betroffene (kleine) Waldfläche sich selbstständig regeneriert. Zudem wurden Feuer auch nahe der Eco-Lodges eingesetzt. Bei einigen Häuserseiten der Eco-Lodges sind Schwarzfärbungen durch Feuer erkennbar. Die Eco-Lodges sind in Ihrer Funktion erhalten und werden es voraussichtlich in der langen Frist vom Feuer unbeeinträchtigt sein. Jedoch stellt das ungenügende Feuermanagement auch für die Infrastruktur ein Risiko dar. Einzelne Anrainer haben die Beschwerde geäußert, dass sie nicht direkt vom Öko-Tourismus profitieren und Sherpa Aktivitäten für Dorfbewohner lediglich Einnahmen für die Hälfte des Jahres generieren. Das Vorhaben hat so möglicherweise zur sozialen Unzufriedenheit beigetragen. Aus Sicht der Evaluierung wird diese Situation als angemessen erachtet, da die touristischen Ziele tief in den National Parks liegen, alle Kosten und Risiken vom National Park getragen werden und die Tourismuseinnahmen nicht kostendeckend sind. Zudem liegt es in der Natur des Öko-Tourismus, dass eine Saisonalität durch die Regenzeit vorliegt. Die Ausrichtung des PSMNR Vorhabens, die Anrainerinteressen über einkommensgenerierende Aktivitäten und Partizipation im Parkmanagement zu adressieren, wird als weitaus effektiver für die Anrainer und dem Naturschutz betrachtet.

**Zusammenfassende Bewertung der Effektivität: erfolgreich (2) (beide Phasen)**

Das Vorhaben hat einen wesentlichen Beitrag zur effektiven Verwaltung der NPs beigetragen. Zudem wurden die Interessen der Anrainer im besonderen Maße im Einklang mit den ökologischen Zielen gebracht. Die Anrainer haben spürbar bessere Einkommensmöglichkeiten durch das Vorhaben erhalten. Bemängelt werden muss das unzureichende Feuermanagement sowie der nach wie vor hohe Jagddruck auf Wildtiere. Das Vorhaben wurde in einer qualitativ hochwertigen Arbeitsweise durchgeführt.

## Effizienz

### 11. Produktionseffizienz

Generell ist eine zufriedenstellende Produktionseffizienz des Vorhabens festzustellen. Auch wenn es zu Verzögerungen einzelner Maßnahmen kam, wurde der Zeitplan für beide Phasen eingehalten. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Ausgabenanteile des Vorhabens. Der größte Anteil der Ausgaben fällt für die Investitionen in Bezug auf die NPs und umliegenden Gemeindewälder an. Ein Viertel der Investitionssumme wurde für Anrainermaßnahmen verwendet. Dies ist ein signifikanter Anteil, auch im Verhältnis mit anderen FZ-Vorhaben im Sektor des Naturressourcenschutzes.

**Tabelle Übersicht der Ausgaben:**

| Ausgaben                                                   | Anteil in % |
|------------------------------------------------------------|-------------|
| Investitionen ins Schutzgebiet und Gemeindewaldmanagements | 43,2%       |
| Anrainermaßnahmen                                          | 25,1%       |
| Consultingleistung                                         | 19,1%       |
| diverse Posten <sup>4</sup>                                | 12,6%       |

**Tabelle 4:** Übersicht der Ausgaben.

Zudem konnten Managemententscheidungen auf regionaler Ebene getroffen werden, welches eine kosteneffiziente Umsetzung des Vorhabens ermöglichte. Die Alternative, die Entscheidungsgewalt zentral in Yaoundé im MINFOP zu bündeln, hätte mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erheblichen Verzögerungen, höheren Kosten und schlechteren Ergebnissen geführt.

Die CDA wurden zunächst auf Dorfebene unterzeichnet. Während der Phase III erkannte das Programm, dass die Kombination mehrerer Dörfer zu einem Cluster die Umsetzungseffizienz verbesserte, aber auch dazu beitrug, demokratische Normen zu fördern. Der Wechsel von Dorf- zu Clusterebene wird auch von den Begünstigten wertgeschätzt und hat den Wissensaustausch zwischen Dörfern befördert.

Hervorheben lässt sich auch, dass das Vorhaben eigene Synergien durch die Förderung von Baumschulen erzeugen konnte. Das PSMNR Programm war ein Großabnehmer für junge Bäume, um die Parkgrenzen im Rahmen des integrierten Parkmanagements zu markieren. Als Großabnehmer konnte das Vorhaben von günstigen Einkaufskonditionen profitieren und sich auf qualitative Setzlinge verlassen. Gleichzeitig haben die Baumschulen einen verlässlichen Kunden gehabt, um in großen Mengen Bäume zu verkaufen.

Inwiefern die Einbeziehung von Naturschutz-NROs Effizienzen darstellen, lässt sich nicht beurteilen. Die NROs als Durchführungspartner brachten zum Teil eigene finanzielle Mittel ein, jedoch ist nicht klar, wie hoch der Umfang ist. Zudem verlief die Zusammenarbeit nicht immer reibungslos, da es ein unterschiedliches Rollenverständnis gab. Am Ende der Phase III beschlossen die Durchführungspartner, Büros und Personal zu verlagern. Dadurch wurde auch eine Führungsposition, die verantwortlich für das PSMNR-Vorhaben sein sollte, nicht nachbesetzt. Diese Beschlüsse trugen zu höheren Kosten des Programms bei und beeinträchtigten die Koordination von Programmaktivitäten.

Der Infrastrukturbau war logistisch herausfordernd. Die Gebiete sind oftmals isoliert und schwer zugänglich, sodass in einigen Bauprojekten das Baumaterial durch Arbeiter von der letzten verfügbaren Straße bis zum Bauort getragen werden mussten. Im Fall von den Eco-Lodges auf Mt. Cameroun musste das Baumaterial über Distanzen von teilweise 13,5 km und 1.600 Höhenmeter hochgetragen werden. Eine kostengünstigere Alternative gab es nicht. Zum Zeitpunkt der Evaluierung wurden nicht alle Räumlichkeiten des Bürogebäudes des Mt. Cameroun NP ausgenutzt, was auf eine leichte Überkapazität hindeutet.

<sup>4</sup> Unter diverse Posten werden Kosten für beispielsweise die Buchhaltung, Audits, Planungsworkshops verstanden, die alle Komponenten betreffen.



Die Consultingkosten (ca. 19 %) waren vergleichsweise hoch. Allerdings war die Einbindung des Implementierungsconsultants in das Alltagsgeschäft des Programms und die Aufgabenvielzahl auch deutlich höher als in vergleichbaren Vorhaben. Zum maßgeblichen Erfolg des Vorhabens hat das Engagement des Implementierungsconsultant und die Zusammenarbeit mit der Regionaldelegation beigetragen, sodass viele Outputs kosteneffizient und mit einer hohen Partizipation der Anrainer erreicht werden konnten. Die projektinterne Vergabekommission konnte wirkungsvolle und zeitnahe Vergabeprozesse sicherstellen, welche maßgeblich zur Effizienz des Projekts beitrugen. Die partizipative Arbeit des Programms erforderte große Ressourcen, war jedoch entscheidend für den Aufbau von Vertrauen, die Förderung der Eigenverantwortung und eine spürbare Auswirkung auf die Existenzgrundlagen der Menschen.

## 12. Allokationseffizienz

Die Verwendung finanzieller Mittel für den Naturschutz der SWR stellt eine sinnvolle Investition in den Waldschutz dar. Der Wald als globales öffentliches Gut speichert in den dichten Wäldern große Mengen Kohlenstoff. Die Vermeidung von Baumverlusten stellt eines der kosteneffizientesten Wege dar, um den Ausstoß weiterer Treibhausgase zu vermeiden. Außerdem zeichnet sich das Vorhaben durch eine recht hohe finanzielle Additionalität aus, da der Träger über nur geringe Mittel zur Finanzierung von Naturschutzaktivitäten verfügte und die deutsche FZ zum Zeitpunkt der Evaluierung, neben zwei kooperierenden Naturschutz NROs der einzige größere Akteur im Naturschutzbereich war.

Die Fortsetzung der ersten Phase des PSMNR Programm ist folgerichtig, da Naturschutzvorhaben vor allem durch ein langfristiges Engagement ihre Wirkungen entfalten können. Dies trifft vor allem bei der Zusammenarbeit mit der Anrainerbevölkerung zu, da ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden muss. Leichte Effizienzsteigerung in der Vergabe wären möglich gewesen, wenn die Mittel innerhalb eines Vorhabens investiert worden wäre, anstelle einer Stückelung in zwei Vorhaben (Phase II und III).

Eine alternative Konzeption der Maßnahme, die es ebenfalls ermöglicht hätte, die ökologischen, ökonomischen und sozialen Interessen zu vereinbaren, ist nicht evident. Eine alternative Vorhabensgestaltung wäre ein Landschaftsansatz gewesen, der marine Schutzgebiete ebenfalls umfasst. Dadurch würde man auch ein ganzes Ökosystem anstelle einzelner Waldflächen schützen. Alternativ gäbe es die Möglichkeit Gebiete auszuwählen, um Schutzgebiete miteinander zu verbinden, welches die Migration von Wildtieren sicherstellt. Letztes wird in einem Folgevorhaben umgesetzt.

### **Zusammenfassende Bewertung der Effizienz: erfolgreich (2) (beide Phasen)**

Die Produktionseffizienz des Vorhabens wird als zufriedenstellend bewertet. Die dezentrale, regionale Entscheidungsfindung hat sich als effizient erwiesen. Auch konnte das Vorhaben eigene Synergien schaffen. Die Einbeziehung von Naturschutz-NROs war teilweise erfolgreich, jedoch gab es Herausforderungen in der Zusammenarbeit. Leichte Überkapazitäten konnten beim Hauptquartier des Mt. Cameroun NP festgestellt werden. In Bezug auf die Allokationseffizienz wird die finanzielle Zuweisung für den Naturschutz in der SWR als sinnvoll erachtet. Die Fortführung des PSMNR-Programms war insbesondere in der Zusammenarbeit mit der Anrainerbevölkerung wichtig, um ein Vertrauensverhältnis aufzubauen und die Interessen der Anrainer mit den Zielen des Trägers in Einklang zu bringen.

## Impact

### 13. Übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen

Das im Rahmen der EPE angepasste Ziel war die Erhaltung global bedeutsamer und hochwertiger Waldökosysteme in Südwest-Kamerun unter besonderer Berücksichtigung der Anrainerinteressen.

Zur Messung des Impact-Ziels wurden folgende Indikatoren herangezogen/keine Indikatoren festgelegt.

| Indikator                                                                                                                                                                      | Status bei Prüfung | Zielwert bei EPE (Prüfung)                                                | Istwert bei AK                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Istwert bei EPE             |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|---------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| (1) Entwicklung der Population von Schlüsselarten (z.B. Gorilla, Schimpanse, Drill, Elefant, Büffel)<br>Messung durch „Encounter-rates“ (indirekte und direkte Beobachtung/km) | Basiswert: k.A.    | Stabilisierung                                                            | Starke Unterschiede zwischen den Schutzgebieten, eine flächen-deckende Stabilisierung ist nicht erreicht.<br><br>Während in Mt Cameroun die Zahlen auf Stabilisierung hinweisen, ist in Korup eine Verringerung seit 2007 festzustellen, im Vergleich mit 2010 könnte eine Stabilisierung eingetreten sein. In Takamanda Stabilisierung auf niedrigem Niveau; in Bayang Mbo Abnahme zwischen 2007 und 2014                                                                                                                                      | Zielwert nicht erreicht     |
| (2) Entwicklung ökologisch intakter Waldbedeckung in den ausgewählten Schutzgebieten                                                                                           | Basiswert: k.A.    | Stabilisierung                                                            | Reduzierung des Flächenverlustes. Jedoch ist ein vollständiger Erhalt intakter Waldflächen nicht gesichert. Takamanda Farm Encroachment 2007- 1.290 ha; 2017 824 ha, eine Reduktion von 36 %. In MCNP hat sich die aktive Erschließung landwirtschaftlicher Flächen von 435 ha im Jahr 2012 auf 17 ha im Jahr 2014 reduziert (-96 %). In KNP ist die Baseline von 2013 142 ha, wobei sich 85 % auf 5 Ölpalmenplantagen im Süden des Parks konzentrieren. In Bayang Mbo liegen nur Zahlen aus dem Norden des SG vor; dort sind 398 ha betroffen. | Zielwert teilweise erreicht |
| (3) Verbesserung der Lebensbedingungen der Anrainerbevölkerung                                                                                                                 | Basiswert: k.A.    | Anrainerbevölkerung berichtet über die Verbesserung von Lebensbedingungen | -                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | Zielwert erreicht           |

**Tabelle 5:** Impact-Zielerreichung.

**Quelle:** Eigene Darstellung.

### 14. Beitrag zu übergeordneten intendierten entwicklungspolitischen Veränderungen

Die Wirkungen des Vorhabens werden nachfolgend aus drei Perspektiven erörtert: Wildtierbestand, Waldschutz, und Lebensbedingungen. Für alle drei Themen spielt die Anglophone Krise eine übergeordnete Rolle, welches nachfolgend erläutert wird.

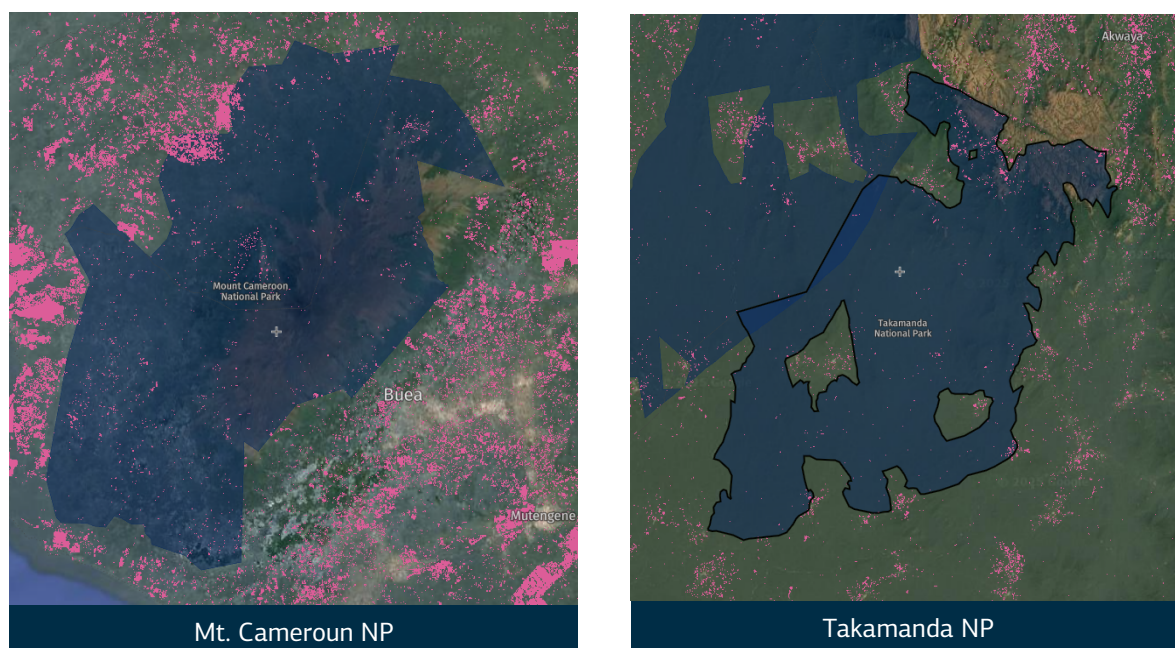
Beim **Wildtierbestand** sind eher negative Ergebnisse zu verzeichnen. Der Nutzungsdruck ist weiterhin hoch. Eine Analyse von Tonaufnahmen an verschiedenen Standorten über die Zeit und Befragungen vor Ort haben ergeben, dass während des Projektverlaufs weiterhin mit Gewehren gejagt wurde. Dies hat mit Beginn der Anglophonien Krise erheblich abgenommen, da die Waffen teilweise vom Militär konfisziert wurden oder am Waffentauschprogramm des Vorhabens teilnahmen. Die Wilderer sind dann zunehmend auf die Nutzung von Drahtfallen umgestiegen. Das Vorhaben hat zudem mit Hilfe von Kamerafallen und Transektanalysen den Wildtierbestand geschätzt. Die Informationen sind mit großer statistischer Unsicherheit verbunden, jedoch deuten alle Hinweise darauf hin, dass nicht von einer Stabilisierung der Wildtierpopulationen ausgegangen werden kann. Der eingeschränkte

Zugang in vielen Gebieten hatte zur Folge, dass externe Jäger aus Nigeria sowie die Separatistengruppen verstärkt jagen konnten<sup>5</sup>, die Arbeiten der Anti-Wilderei-Patrouillen eingestellt wurden und das *Conservation Bonus* System pausiert werden musste. All dies sind wichtige Gründe, warum das Vorhaben zum Ende seiner Laufzeit weniger effektiv war, Wildtiere zu schützen.<sup>6</sup>

Im Bezug auf den **Waldschutz** hat das Vorhaben einen signifikanten Beitrag zum Erhalt geleistet, auch wenn die Indikatoren nicht vollumfänglich erfüllt wurden. Diese Schlussfolgerung basiert auf der Qualität der durchgeführten Maßnahmen, statistischer Analysen der Waldflächen der finanzierten Schutzgebiete sowie erkennbaren Wirkungen der einzelnen Komponenten. Diese werden nachfolgend vertieft ausgeführt.

Im Rahmen des Vorhabens wurden unterschiedliche Maßnahmen ergriffen. Einerseits wurde aktiv aufgeforstet – zwischen 2012 und 2018 über 15.000 ha; parallel konnte auf einer Fläche von über 25.600 ha der Waldbestand erfolgreich regeneriert werden. Während die Aufforstung die aktive Pflanzung von Bäumen erfordert, setzt Regeneration auf die Erholung und das Wachstum vorhandener Vegetation, indem Umweltbedingungen verbessert, Schutzmaßnahmen ergriffen und natürliche Regenerationsprozesse gefördert werden. Für die erfolgreiche Aufforstung war außerdem die gezielte Zusammenarbeit mit lokalen Baumschulen wichtig. Indem diese mit angemessener Ausrüstung ausgestattet wurden, wurde zum einen die Arbeitssicherheit der lokalen Arbeiter gesteigert, und zum anderen die Qualität und Quantität der produzierten Setzlinge verbesserte.

Im Laufe des Vorhabens konnte der Vegetationsverlust durch Eingriffe in den Wald zur Erschließung von landwirtschaftlichen Flächen verringert werden. Vor dem Vorhaben waren die Grenzverletzungen schwierig nachzuweisen, da die NP über keine sichtbare Grenzmarkierung verfügten. Durch die klare Grenzmarkierung mit Hilfe von Baumpflanzungen, der Patrouillenpräsenz, die Einrichtung von Pufferzonen mit Gemeindewäldern und die einkommensschaffenden Maßnahmen für die Anrainer konnte diese Art von Landerschließung reduziert werden. Gleichzeitig wird berichtet, dass die Landerschließungen sich seit der Anglophonen Krise intensiviert haben, da die Gesetzesdurchsetzung geschwächt wurde.



**Abbildung 4:** Visualisierung der Baumverluste in Mt. Cameroun NP (links) und Takamanda NP (rechts) in pink sowie die natürliche Regeneration und/oder Aufforstung in blau.

**Quelle:** Global Forest Watch.

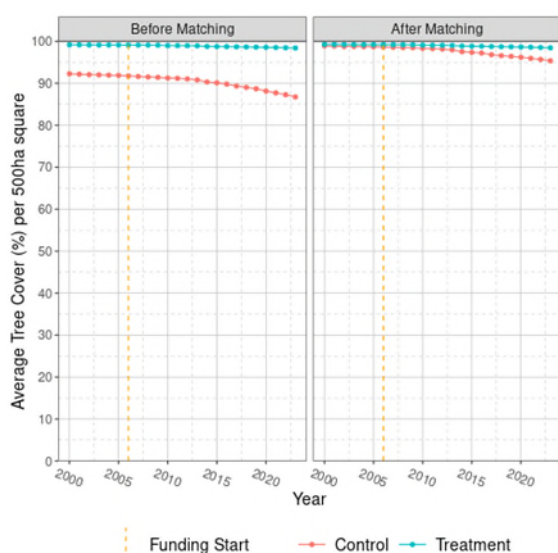
Zudem hat das Vorhaben teilweise signifikante Landübernahmen verhindern können. Als besonderen Erfolg konnte das Vorhaben durch die TOUs als Koordinationsplattform zu Landnutzungskonflikten eine geplante Plantage von ca. 12.000 ha in der Pufferzone des Korup NP und Anrainerflächen verhindern. Trotzdem hat das PSMNR Programm durch eigene Satellitendatenanalysen Landerschließungen in den Schutzgebieten identifizieren können. Abbildung 3 visualisiert exemplarisch die Baumverluste (in pink) basierend auf Global Forest Watch zwischen 2000 und 2024 in Mt. Cameroun NP und dem Takamanda NP. Beim Mt Cameroun NP sind im Nord-Westen größere Landerschließungen sichtbar. In Takamanda NP sind ebenfalls größere Baumflächenverluste vor allem im Norden erkennbar. In allen NPs sind an vielen Stellen vereinzelt Baumverluste zu verzeichnen.

<sup>5</sup> Externe Jäger sind im ökonomischen Sinne Trittbrettfahrer. Sie erschweren das Einhalten von Regeln, da die Jäger ohne Gegenleistung von Allmendegütern profitieren und nicht-Jäger die reinen Kosten tragen.

<sup>6</sup> Trotz verschiedener Maßnahmen wie Schulungen, einem Bonusprogramm für das Parkpersonal, einer verbesserten Infrastruktur und verstärkten Patrouillen stößt das Schutz- und Überwachungskonzept der Parks an seine Grenzen. Für die vierte Phase hat das PSMNR Vorhaben bereits Anpassungen vorgenommen.

Jedoch ist eine reine Betrachtung der Entwicklung von Waldbedeckung nicht ausreichend, um den Projekterfolg zu bewerten: beispielsweise könnte eine zunehmende Entwaldung als Misserfolg gewertet werden, obwohl das Vorhaben erfolgreich eine stärkere Entwaldung verhindern konnte.

Im Rahmen der EPE wurde deshalb eine aussagekräftigere, statistische Analyse durchgeführt, um die Frage zu beantworten: „Wie hätten sich die geförderten Schutzgebiete ohne das Vorhaben entwickelt?“ Hierfür wurde die Entwicklung der Waldbedeckung in den geförderten NPs verglichen mit den Entwicklungen auf vergleichbaren Waldflächen, also einem „statistischen Zwilling“. Konkret wurde für jedes 500 ha-Quadrat der NPs eine vergleichbare Waldfläche (Zwilling) außerhalb der NPs anhand von vordefinierten Charakteristika<sup>7</sup> und einem Matching-Verfahren (Coarsened Exact Matching - CEM) identifiziert.<sup>8</sup> Dies ermöglicht einen Vergleich von „Äpfeln mit Äpfeln“. Abbildung 4 legt die Vorteile des Matching da: das linke Panel zeigt die Entwicklung der geförderten Waldflächen von 2000-2023 und die Entwicklungen aller anderen Waldflächen des Landes vor dem Matching-Verfahren. Es wird deutlich, dass diese zwei Gruppen nicht miteinander vergleichbar sind, da weder die Waldbedeckung noch der Entwaldungstrend vor dem Vorhaben für diese beiden Gruppen übereinstimmen („Äpfel und Birnen“). Das rechte Panel zeigt, dass das CEM-Verfahren erfolgreich einen „statistischen Zwilling“ erzeugt hat: die geförderten Schutzgebiete (Treatment Group) und die durch Matching ausgewählten, nicht geförderten Gebiete (Control Group) haben vor der einsetzenden Finanzierung im Jahr 2006 eine relativ ähnliche Waldbedeckung und einen gleichen Entwaldungstrend. Basierend auf dem erfolgreichen Matching-Verfahren ist eine weitere Analyse zulässig. Der Vergleichszeitpunkt (Treatment) wurde bewusst auf 2006 gesetzt, da in diesem Jahr die erste Phase des Vorhabens begann. Eine Analyse ab 2011 -dem Beginn der hier evaluierten Phasen II und III - würde zu fehlerhaften Ergebnissen führen, da die Naturschutzgebiete bereits durch das PSMNR I Vorhaben eine Schutzwirkung erfahren hat. Ein Schutzeffekt vorheriger Phasen muss einbezogen werden, um keine verzerrten Ergebnisse zu erhalten. Somit beziehen sich die geschätzten Effekte auf die Wirkung aller PSMNR Phasen.



**Abbildung 5:** Datenelement der Impact Evaluierung vermiedener Entwaldung in Schutzgebieten,  
**Quelle:** Eigene Darstellung.

Aus der Analyse lässt sich schlussfolgern, dass es in den Schutzgebieten zu einer vergleichsweise geringen Entwaldung gekommen ist. Zudem lässt sich feststellen, dass vergleichbare Waldflächen nach Start des PSMNR Vorhabens eine wesentlich höheren Baumverlust aufweisen. Damit hat das Vorhaben plausibel zu einer verringerten Entwaldungsrate beigetragen und somit einen Beitrag zur Erreichung der übergeordneten Ziele des geleistet.

Eine wichtige Limitation dieser Analyse ist, dass die zugrundeliegenden Daten von Global Forest Watch für diese Analyse die reine Brutto-Entwaldung messen. Waldflächen durch Aufforstungs- und Regenerationsmaßnahmen werden nicht erfasst. Aufgrund der im Rahmen des Vorhabens erfolgten Aufforstungs- und Regenerationsmaßnahmen kann daher plausibel davon ausgegangen werden, dass die Netto-Waldbedeckung in den finanzierten NPs noch höher ausfällt, als die Analyse vermuten lässt. Weitere technische Hinweise zur Analyse befinden sich im Anlagenband unter „Datenelement“.

<sup>7</sup> Die Landfläche wurde hierfür mit Geographischen Informationssystemen (GIS) in Quadrate (500 ha) geteilt, für welche die folgenden Charakteristika ausgerechnet wurden: die Waldfläche im Jahr 2000, der Tongehalt des Bodens, die Unebenheit des Geländers (TRI), der durchschnittliche Waldverlust von 2001-2013, die Höhenmeter der Waldfläche, und die Reisezeit zur nächsten Stadt mit mehr als 5000 Einwohnern.

<sup>8</sup> Das CEM-Verfahren basiert auf Stefano M. Iacus, Gary King, and Giuseppe Porro. 2012. "Causal Inference Without Balance Checking: Coarsened Exact Matching." *Political Analysis*, 20, 1, Pp. 1--24.

Im Bezug auf die **Verbesserung der Lebensbedingungen** der Anrainerbevölkerung konnte das Vorhaben generell einen positiven Beitrag leisten.

| Maßnahmen                                                                                                                 | Beitrag zu verbesserten Lebensbedingungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Bau von mindestens 80 km Motorradpisten, 14 Wasserprojekten und anderer Infrastruktur                                  | Die Bereitstellung von kostengünstigem und sauberem Trinkwasser hat die Lebensbedingungen insbesondere für Frauen und Kinder verbessert haben.<br>Der Bau von Motorradwegen, um isolierten Dörfern Zugang zu Märkten, Schulen, Krankenhäusern und Arbeitsplätzen zu ermöglichen, hat zur Verbesserung der Lebensbedingungen beigetragen. Die Motorradwege waren bei Ausbruch der Anglophonen Krise, aufgrund der Sicherheits-situation, nur eingeschränkt verwendbar. Für einige Monate hat die Regierung Kameruns auch die Nutzung von Motorrädern untersagt. <sup>9</sup> Teilweise wurden die Straßen zerstört. All dies erhöhte die Wahrscheinlichkeit, dass einzelne Anrainer zur Jagd zurückkehren. Zum Ende des Krisenhöhepunkts wurden die Straßen aber repariert und wieder benutzt, sodass die Anrainerbevölkerung wieder in der Lage ist Agrarerzeugnisse zu vermarkten.<br>Informationen über den Nutzen des Gesundheitszentrum und Lagerorte für NTFP zum Zeitpunkt der EPE konnten nicht eingeholt werden. |
| 2. Durchführung von Schulungsprogrammen für die Gemeinschaft, um moderne Bau- und Landwirtschaftstechniken zu vermitteln. | Durch die Gewinne aus der Genossenschaft sowie der Gewinnbeteiligung für Dorfmitglieder kann plausibel davon ausgegangen werden, dass die Lebensbedingungen verbessert worden sind bzw. trotz sozio-ökonomischer Krise im Südwesten stabil geblieben sind.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| 3. Implementierung von Einkommensgenerierenden Aktivitäten (IGAs)                                                         | Die Anrainer haben sich generell positiv gegenüber den IGAs geäußert und ziehen einen Nutzen aus den Investitionen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| 4. Permanent-Use-Zone-Managementplänen in Erat und Esukutan                                                               | Keine differenzierten Informationen vorhanden, da die IGA und Investitionen stark denen der anderen Dörfer ähneln. Es kann daher davon ausgegangen werden, dass Motorradwege eingeschränkt nutzbar sind und andere IGAs zu den verbesserten Lebensbedingungen beigetragen haben.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| 5. Entwicklung von Managementplänen für Gemeindewälder und Managementpläne für die Ernte der Prunus-Rinde                 | Während die Prunus-Rinde erfolgreich geerntet wurde, hat sich im Laufe des Vorhabens eine Sättigung des globalen Markts für die Rinde eingestellt. Zum Zeitpunkt der Evaluierung ließen sich keine signifikanten Beiträge der Prunus-Rinde zur Verbesserung der Lebensbedingungen belegen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |

**Tabelle 6:** Zusammenfassung der Beiträge zu verbesserten Lebensbedingungen.

## 15. Beitrag zu übergeordneten nicht-intendierten entwicklungspolitischen Veränderungen

Das Vorhaben war durch seinen Modellcharakter breitenwirksam. Die erfolgreiche Implementierung der innovativen Vorgehensweise des Vorhabens wurde auch in der Süd-Ost Region repliziert und in nationale Richtlinien aufgenommen.

### **Zusammenfassende Bewertung des Impacts: eingeschränkt erfolgreich (3) (beide Phasen)**

Positiv hervorzuheben ist, dass das Vorhaben trotz eines gewissen Waldverlusts einen signifikanten Beitrag zur Vermeidung weiterer Entwaldung leisten konnte. Zudem konnten die Lebensbedingungen der Anrainerbevölkerung durch den Bau von Infrastruktur, wie Motorradpisten und Wasserprojekten, sowie durch Schulungsprogramme und einkommensgenerierende Aktivitäten verbessert werden. Einschränkend ist jedoch zu vermerken, dass der Jagddruck weiterhin hoch bleibt und eine Stabilisierung der Wildtierpopulationen nicht erreicht wurde. Die Nutzung der Motorradwege wurde durch bewaffnete Gruppen eingeschränkt, was den Zugang zu Märkten, Schulen und Krankenhäusern beeinträchtigte. Zudem hat sich der globale Markt für Prunus-Rinde gesättigt, was zu einem fehlenden Gewinn aus deren Verkauf führte. Auch wenn durch die Anglophone Krise viele Errungenschaften des Vorhabens, zumindest temporär, zunichte gemacht wurden, hatte das Vorhaben einen wichtigen Beitrag zum Wildtier- und Waldschutz sowie zur Verbesserung der Lebensbedingungen geleistet. Durch die Anglophone Krise liegt das Vorhaben unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse.

## Nachhaltigkeit

### 16. Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen

Vor dem Vorhaben waren die Kapazitäten des Projektträgers stark begrenzt. Sowohl personell, finanziell und institutionell waren die Kapazitäten des MINFOF stark eingeschränkt. Es gab kaum Mittel, um Aktivitäten strategisch zu planen und in den NPs durchzuführen sowie die Eco-Guards angemessen auszubilden. Auch sind die Gebiete nicht selten sehr entlegen, sodass ein

<sup>9</sup> Information aus <https://www.theguardian.com/global-development/2019/sep/03/cameroon-pupils-risk-being-shot-back-to-school>. Zuletzt abgerufen am 12.08.2025



Zugang nicht immer gegeben ist. Zudem verfügt der Träger lediglich über die Mittel, um die Personalkosten zu tragen, nicht aber um Aktivitäten des Schutzgebietsmanagements zu finanzieren.

Die lokale Bevölkerung ist durch die nährstoffreichen Böden in der Lage mittels Subsistenzlandwirtschaft ihren Lebensunterhalt zu bestreiten und durch den Verkauf und Eigenkonsum von NTFP ihr Einkommen zu steigern. Generell handelt es sich jedoch um eine von Armut geprägte Einkommenssituation. NTFP sind eine wichtige Einkommensquelle und können bei nachhaltiger Nutzung die Interessen des Waldschutzes in Einklang mit den ökonomischen Interessen der Anrainer bringen. Dementgegen stehen der lukrative Verkauf von Holz, die Nutzung von Holzkohle zum Kochen, Landumwandlungen für Landwirtschaft und die Nachfrage nach Wildtieren für den Verzehr.

Die beiden Perspektiven verdeutlichen, dass es an einer nachhaltigen Finanzierung mangelt und die Tragik der Allmende (englisch: Tragedy of the commons) in vollen Zügen greift. Die typischen Marktfehler öffentlicher Güter stehen dem Naturschutz entgegen. Somit sind die Beiträge zur Unterstützung nachhaltiger Kapazitäten für die Dauerhaftigkeit der Wirkungen des Vorhabens essenziell.

## 17. Beitrag zur Unterstützung nachhaltiger Kapazitäten

In Bezug auf die nachhaltig geschaffenen Kapazitäten zeigen die einkommensschaffenden Maßnahmen insgesamt ein im Durchschnitt positives Bild. Auch wenn nicht bei allen Aktivitäten konnte ein dauerhafter Nutzen erreicht werden, waren viele Maßnahmen nachhaltig und erfüllten zum Zeitpunkt der Evaluierung weiterhin ihre Funktion, was zu einer erhöhten Kapazität der Anrainer beitrug.

- Beim Anbau von Cassava mit neuen Sorten zeigten die Landwirte eine klare Präferenz für die eingeführten Cassava-Sorten. Zudem haben viele Bauern die verbesserten Cassava-Setzlinge an andere Bauern weitergegeben. Die Produktivität der verbesserten Sorte hat im Vergleich zur traditionellen Sorte signifikant zugenommen, mit einem Anstieg von 42,9 % im Mt. Cameroun NP, 70 % im Takamanda NP und 42 % im Korup NP. Durch die fortlaufende Nutzung der Sorten generieren die Bauern nachhaltig höhere Einkommen und verbesserte Lebensbedingungen, da ein erheblicher Anteil der Ernte verkauft wird. Zudem stellte sich heraus, dass die Einführung von neuen Cassava Sorten eher erfolgsversprechend war, wenn die Bauern bereits Vorerfahrungen im Cassavaanbau hatten. In einem Fall wurden Maschinen zur Verarbeitung von Cassava zum Zeitpunkt der Evaluierung zum Teil nicht genutzt oder waren nicht zugänglich. Zum einen fehlt es an Wasser, um die Maschinen zu betreiben. Zum anderen lohnte es sich wirtschaftlich nicht, Cassava zu verarbeiten und dann in der Stadt zu verkaufen.
- Bei den Baumschulen sind zum Zeitpunkt der Evaluierung 26 von 40 Personen noch in den geschaffenen Kooperativen aktiv. Die Baumschulen sind stark in Ihrer Kapazität gewachsen. Eine Baumschule hat während des Vorhabens ihre Kapazität auf 2000 Setzlinge, die sie gleichzeitig züchten können, ausbauen können. Zum Zeitpunkt der Evaluierung lief die Phase IV des Vorhabens und die Baumschule hatte mehr als 8000 Setzlinge, die sie zum größten Teil an das PSMNR Vorhaben verkauft. In der Zukunft sollen andere Käufer gefunden werden, um finanziell unabhängig zu sein. Insbesondere die Fortbildung zum Betrieb von Baumschulen aber auch in gärtnerischen Techniken, wie Veredelung von Obstbäumen, welches den Verkaufspreis der Setzlinge signifikant erhöht, hat zu einer finanziellen Selbstständigkeit beigetragen. Insgesamt arbeiten die Baumschulen profitabel.
- Die Prunus-Rinde wächst zwar, jedoch kam es zu einer Sättigung der Nachfrage. Dennoch haben die Anrainer durch den bisherigen Verkauf der Rinde Motorräder kaufen können und sich durch diese Investition langfristige Einkommensmöglichkeiten geschaffen. Zum Zeitpunkt der Evaluierung deutet sich jedoch eine Erholung der Nachfrage an, sodass mit Einnahmen aus dem Rindenverkauf gerechnet werden kann.<sup>10</sup>

In Bezug auf die Verwaltung der Schutzgebiete hat das Vorhaben ebenfalls signifikante Beiträge geleistet. Das Programm hat Machbarkeitsstudien durchgeführt und eine Strategie für eine nachhaltige Finanzierung entwickelt. Dies sind wichtige Vorbereitungsarbeiten für die Phase IV des Vorhabens, da eine finanzielle Unabhängigkeit zum Zeitpunkt der Evaluierung nicht gegeben ist und auch für diese Phasen als unerreichbar eingeschätzt wurde.

Die Beiträge der Öko-Tourismusentwicklung blieben dabei unter den Erwartungen. Beim Öko-Tourismus ist es selten das Ziel, vollumfänglich den Betrieb zu finanzieren, sondern eher als Einkommensergänzung für die Schutzgebiete zu fungieren und lokale Wirtschaft zu fördern. Im Fall von Mt. Cameroun NP fließen die Eintrittsgebühren für den Park zu 55 % in die Staatskasse und zu 45 % in einen speziellen Fond für Wildtiere ein. Die Anzahl der Besucher war seit 2012 bis zu Beginn der Covid-19-Pandemie stark gestiegen, kam während der Pandemie aber zum Erliegen. Auch zum Zeitpunkt der Evaluierung gab es keine nennenswerten Einnahmen aus dem Tourismus, was auch an dem begrenzten Potential der Südwestregion aufgrund der Anglophonen Krise und entsprechenden Sicherheitsbedenken liegt. Insgesamt trägt der Öko-Tourismus marginal zur Deckung der laufenden Kosten des Schutzgebietsmanagements bei, und das auch nur beim Mt. Cameroun, erzeugt aber auch durch die Förderung lokaler Einkommen und Funktion der Naturschutzbildung einen Mehrwert.

<sup>10</sup> Quelle: <https://www.factmr.com/report/2076/prunus-africana-market>; zuletzt abgerufen am 13.11.2025

Neben den finanziellen Aspekten haben die Investitionen in Infrastrukturen, Managementpläne und Trainings des Vorhabens die Kapazitäten des Trägers erhöht. Die Infrastrukturen sind Arbeitsmittel für das tägliche Schutzgebietsmanagement und hat den Träger befähigt, sein Mandat – die Verwaltung und der Schutz von Wäldern sowie die Durchsetzung von Wildtiergesetzen - in der SWR auszuüben. Die Managementpläne sind wichtige strategische Dokumente für die Strukturierung und Priorisierung der Arbeit im und um die NP. Schließlich haben die Trainings die Kapazitäten erhöht, indem sie die Fähigkeiten und Kompetenzen der Eco-Guards weiterentwickelt haben. Beispielweise sind die Eco-Guards durch die Trainings in der Lage mit dem SMART System zu arbeiten, effektiver zu patrouillieren und Strafanzeigen zu stellen. Zum Zeitpunkt der Evaluierung werden diese Investitionen und erworbenen Kenntnisse für das tägliche Naturschutzmanagement genutzt.

## 18. Dauerhaftigkeit der Wirkungen

Die Dauerhaftigkeit der Wirkungen hängt für die Schutzgebiete davon ab, inwiefern die Kapazitäten und Infrastrukturen erhalten bleiben und eine langfristige Finanzierung gesichert ist, um beispielsweise mit Patrouillen Wilderei und illegalen Holzeinschlag zu verhindern. Bei den Anrainern hängt die Dauerhaftigkeit der Wirkung davon ab, inwiefern sie in der Lage ist, ökonomischen Nutzen aus den Maßnahmen zu erzielen, sodass sie die natürlichen Ressourcen nicht übernutzen. Zum Zeitpunkt der Evaluierung konnte das Vorhaben nur noch in 50 % der Dörfer Aktivitäten ausüben, während die andere Hälfte aus Sicherheitsgründen nicht mehr zugänglich war. Dadurch konnten viele der erzielten Wirkungen zum Zeitpunkt der EPE nicht mehr aufrechterhalten werden.

### *Dauerhaftigkeit der Wirkungen durch das Schutzgebietsmanagement*

Die finanzierte Parkmanagementinfrastruktur befand sich zum Zeitpunkt der Evaluierung in einem guten Zustand mit wenigen Mängeln. Kleinere Reparaturen werden durchgeführt und es ist zu erwarten, dass die Parkmanagementinfrastruktur auch in der mittleren Frist nutzbar sein wird, um das Management der NP zu betreiben. Zum Zeitpunkt der Evaluierung gibt es kein Instandhaltungskonzept für den langfristigen Erhalt der Parkmanagementinfrastruktur. Die Dauerhaftigkeit der Wirkung durch die finanzierte Infrastruktur hängt maßgeblich von einer nachhaltigen Finanzierung ab.

Ziel des Vorhabens war es, 50 % der laufenden Kosten des Schutzgebietsmanagements über nachhaltige Finanzierungsmechanismen abzudecken.<sup>11</sup> Eine Finanzierungsquelle bilden Tourismuseinnahmen. Der Öko-Tourismus in Mt. Cameroun NP hat sich anfänglich sehr positiv entwickelt, bis er durch die Intensivierung der Anglophonen Krise in der SWR und der Pandemie fast vollständig zum Stillstand gekommen ist. Zwischen 2012 und 2016 hatte sich die Anzahl der touristischen Besucher um 75 % auf ca. 2000 Besucher erhöht. Dieser Anstieg ist auf die Entwicklung strategischer Papiere zur Tourismusentwicklung sowie die Bereitstellung qualitativ hochwertiger Öko-Tourismus Infrastruktur zurückzuführen. Zum Zeitpunkt der EPE hat sich die Anglophone Krise intensiviert, sodass kaum nennenswerte touristische Einnahmen zu verzeichnen waren. Es ist nicht auszuschließen, dass es zu einer Beruhigung der politischen Situation kommen wird. Jedoch erscheint es zum Zeitpunkt der Evaluierung unrealistisch, dass in der kurzen bis mittleren Frist signifikante Einnahmen aus dem Tourismus generiert werden können, die derzeit nur rd. 4 % der Managementkosten abdecken. Dieser Wert ist für den Öko-Tourismusbereich bereits positiv zu bewerten, es wird aber deutlich, dass andere Finanzierungsmechanismen notwendig sind. Die vierte PSMNR-Phase arbeitet weitere Pläne aus, um eine nachhaltige Finanzierung sicherzustellen, welches auch für den *Conservation Bonus* eine wichtige Rolle spielt.

Dieser *Conservation Bonus* ist ein wichtiger Hebel für den Träger. Gerade der Bonus hat den Anrainern einen spürbaren Nutzen aus dem Naturschutz aufzeigen könne. Die Dauerhaftigkeit der Wirkung hängt somit zu einem Teil auch von der Wiedereinführung des Bonus ab, dessen Einstellung auf das Fehlen von Monitoring-Möglichkeiten aufgrund des bewaffneten Konflikts zurückzuführen ist.

Eine potenzielle Gefahr für die Dauerhaftigkeit der Wirkungen sind die Mensch-Elefanten-Konflikte, die erstmals im Jahr 2018 registriert wurden und seit 2019 zu einem größeren Problem geworden sind. Die Akzeptanz der Wildtiere bei den Anrainern könnte schwinden, wenn Elefanten verstärkt landwirtschaftliche Flächen zerstören und Kinder auf dem Schulweg gefährden. In Phase IV wurden bereits Maßnahmen ergriffen, um diese Konflikte zu mindern.

### *Dauerhaftigkeit der Wirkungen durch einkommensschaffende Maßnahmen*

Wie bereits beschrieben, hat das Vorhaben einen signifikanten „Beitrag zur Unterstützung nachhaltiger Kapazitäten“ der Anrainer leisten können. Die Baumschulen arbeiten profitabel, die Schweinezucht generiert weiterhin Einkommen für ehemalige Jäger und die landwirtschaftlichen Maßnahmen verbessern mit der Generierung zusätzlicher Einnahmen die wirtschaftliche Situation der Bevölkerung. Der Wissenstransfer unter den Bauern deutet auf die Breitenwirksamkeit und Nachhaltigkeit der geschaffenen Kapazitäten hin. In Kombination mit Naturschutzsensibilisierungen tragen all die Maßnahmen dazu bei, dass die Wildtiere geschützt und weniger landwirtschaftliche Flächen in und um die NPs erschlossen werden.

<sup>11</sup> 50% der Kosten durch Einnahmen aus Payment for Ecosystem Services oder Öko-Tourismus zu decken wird in der Evaluierung als ambitioniert betrachtet, da die Möglichkeiten der Zahlung von Ökosystemdienstleistungen und Tourismus in der SWR begrenzt erscheinen.



Auch die geschaffenen Infrastrukturen zur Verbesserung der Lebensbedingungen werden voraussichtlich in Zukunft ihre Funktion bewahren. Beispielsweise werden die Motorradpisten weiterhin gewartet und genutzt.

Zum Zeitpunkt der EPE ist das Wasserversorgungssystem in Batoke, welches nur eine von vielen finanzierten Wasserversorgungssystemen des Vorhabens war, weiterhin funktional. Einfache wöchentliche Inspektionen und tägliche Reinigungsarbeiten sowie Instandhaltungsmaßnahmen werden durch einen angestellten Handwerker durchgeführt. Um die Kosten zu decken, wird pro Jahr 5000 CFA pro Haushalt erhoben, was ein Bruchteil der Wasserversorgungskosten darstellt, die man für Wasser bezahlt hätte in Abwesenheit des neu gebauten Systems. Trotz dessen zahlen ca. 60 % der Einwohner diese Gebühr nicht, was die Dauerhaftigkeit der Wirkung nicht gänzlich in Frage stellt, aber ein Risiko für den funktionalen Zustand der Anlage darstellt. Es ist jedoch sehr positiv zu bewerten, dass es Wartungskomitees gibt, die aktiv Gelder einsammeln und die Anlagen warten. Ein Restrisiko bilden Starkregen, welches die Anlage auf Dauer zerstören könnte. Anzeichen für signifikante Schäden gab es zum Zeitpunkt der Evaluierung nicht.

Das Gesundheitszentrum wurde durch das Vorhaben gebaut unter der Bedingung, dass die Leitung des Zentrums vom Gesundheitsministerium übernommen wird. Während der Evaluierung gab es keine Hinweise, dass das Gesundheitszentrum nicht weiterhin genutzt wird. Für die Evaluierung wird daher angenommen, dass das Gesundheitszentrum weiterhin einen Nutzen für Frauen, Kinder und Männer darstellt, auch wenn davon ausgegangen werden muss, dass sich der Gebäudezustand mit hoher Wahrscheinlichkeit verschlechtert hat.

Diverse Aktivitäten, um das Umweltbewusstsein zu stärken, konnten im Laufe der Evaluierung nur anekdotisch erfasst werden. Hier gab es mehrere positive Rückmeldungen, dass es besser sei Landwirtschaft zu betreiben als zu jagen. Zudem wurde die Jagd aus den Schutzgebieten in die Gemeindewälder verlegt. Dies bedeutet zwar weiterhin, dass Wildtiere gejagt werden, zumindest genießen sie aber einen Schutzraum in den NPs. Insgesamt hat das Vorhaben zu einer Verhaltensänderung und einem Verständnis zu Gunsten des Naturschutzes beigetragen, da diese durch den Naturschutz auch wirtschaftlichen profitieren konnten. Solange der Träger über Mittel verfügt, um Aktivitäten aufrechtzuerhalten, kann ein integrierter Ansatz wie beim PSMNR auch langfristig den Zielkonflikt von ökologischen und ökonomischen Interessen des Naturschutzes erfolgreich in Einklang bringen. Zum Zeitpunkt der Evaluierung besteht keine nachhaltige Finanzierung für die Fortführung des Programms. Dies war auch zum Zeitpunkt der Prüfung nicht vorhergesehen. Weitere Phasen mit Fokus auf eine dauerhafte Finanzierung sind ausschlaggebend für die Dauerhaftigkeit der Wirkung des Vorhabens, da der Staat selber keine ausreichende Schutzgebietsfinanzierung zu Verfügung stellt, die zudem Anrainerentwicklung maßgeblich berücksichtigt.

#### **Zusammenfassende Bewertung der Nachhaltigkeit: eingeschränkt erfolgreich (3) (beide Phasen)**

Insgesamt haben die Partizipation in Schutzgebietsmanagement in Verbindung mit einkommensschaffenden Maßnahmen zu einer Einkommenssituation beigetragen, die nachhaltig einen Anreiz setzt, die natürlichen Ressourcen nicht zu übernutzen. Das Vorhaben hat ebenfalls die Kapazitäten des Trägers aber auch der Lokalbevölkerung weiterentwickelt. Die Dauerhaftigkeit der Wirkungen hängt stark von der Entwicklung nachhaltiger Finanzierungsmechanismen ab. Zum Zeitpunkt der Vorhabenskonzeption war eine finanzielle Nachhaltigkeit noch nicht vorgesehen, dies soll ab der vierten Phase eine dominantere Rolle spielen.

## **Gesamtbewertung: erfolgreich (2) (beide Phasen)**

Das Vorhaben zeichnet sich durch eine vorbildliche Konzeption des integrierten Schutzgebietsmanagements aus, die ökologische, ökonomische und soziale Interessen vereint und auf die Anglophone Krise konflikt sensibel reagiert. Die Kohärenz war jedoch begrenzt, da die FZ und TZ, trotz Bemühungen, keine signifikanten Synergien erzielen konnte und es an Synergien mit anderen Gebern in der Region fehlte, da keine anderen Geber in der sicherheitskritischen Region tätig waren. Mit den Zielen der Partnerregierung war es jedoch sehr kohärent. Es leistete einen wesentlichen Beitrag zur effektiven Verwaltung der Nationalparks und brachte die Interessen der Anrainer mit den ökologischen Zielen in Einklang, wobei das Feuermanagement unzureichend waren und zum Zeitpunkt der Evaluierung nach wie vor ein hoher Jagddruck besteht. Die Arbeitsweise war qualitativ hochwertig und die Entscheidungsgewalt auf regionale Ebene zusammen mit einem Consultant stellte ein effizientes Governance-System dar. Trotz fortlaufender Waldverluste trug das Vorhaben signifikant zur Vermeidung weiterer Entwaldung bei und verbesserte die Lebensbedingungen der Anrainer durch sozio-ökonomische Infrastruktur und einkommensschaffende Maßnahmen. Das Vorhaben förderte nachhaltige Einkommenssituationen und Kapazitätsentwicklung, wobei die Dauerhaftigkeit der Wirkungen von nachhaltigen Finanzierungsmechanismen der Folgephasen abhängt. Die Anglophone Krise hat sich zudem maßgeblich negativ auf die Ergebnisse des Vorhabens ausgewirkt, jedoch überwiegen die positiven Effekte des Vorhabens deutlich.

## Beitrag zur Agenda 2030

Das Programm trägt zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung bei: Ziel 1: Keine Armut, Ziel 2: Kein Hunger, Ziel 6: Sauberes Wasser und Sanitär-Einrichtungen, Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz und Ziel 15: Leben an Land.

Universaler Geltungsanspruch: Das Vorhaben hat insbesondere zu Ziel 15, das sich auf den Schutz, die Wiederherstellung und die nachhaltige Nutzung terrestrischer Ökosysteme sowie das nachhaltige Management von Wäldern zur Bekämpfung des Verlusts der biologischen Vielfalt konzentriert, beigetragen. Das Projekt hat einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung der biologischen Vielfalt geleistet, wenngleich es zu Verlust von Waldflächen gekommen ist.

Gemeinsame Verantwortung: Ziel 19 des Kunming-Montreal *Global Biodiversity Framework* besagt, dass „die Gesamtheit der international finanziellen Mittel, die im Zusammenhang mit Biodiversität von entwickelten Ländern, einschließlich offizieller Entwicklungshilfe, sowie von Ländern, die freiwillig Verpflichtungen der entwickelten Länder übernehmen, an Entwicklungsländer, insbesondere die am wenigsten entwickelten Länder und kleine Inselstaaten, sowie an Länder mit Übergangswirtschaften, bis 2025 auf mindestens 20 Milliarden Dollar pro Jahr und bis 2030 auf mindestens 30 Milliarden Dollar pro Jahr zu erhöhen.“ Das Vorhaben ist als ein Beitrag Deutschlands zu diesem Ziel zu verstehen.

Zusammenspiel ökonomischer, ökologischer und sozialer Entwicklung: Das Vorhaben stand im Einklang mit dem SDG 1 „Keine Armut“. Es zielte auf die Integration von Anrainern der Naturschutzgebiete ab. Die befragten Anrainer waren dem Vorhaben über positiv gestimmt, da sie einen direkten ökonomischen und ökologischen Nutzen vom integrierten Schutzgebietsmanagement erzielen konnten.

## Methodik

### Evaluierungsmethodik

Die Ex-post-Evaluierung folgt der Methodik eines Rapid Appraisal, d.h. einer datengestützten, qualitativen Kontributionsanalyse und stellt ein Expertenurteil dar. Dabei werden dem Vorhaben Wirkungen durch Plausibilitätsüberlegungen zugeschrieben, die auf der sorgfältigen Analyse von Dokumenten, Daten, Fakten und Eindrücken beruhen. Dies umschließt – wenn möglich – auch die Nutzung digitaler Datenquellen und den Einsatz moderner Techniken (z.B. Satellitendaten, Online-Befragungen, Geocodierung). Ursachen für etwaige widersprüchliche Informationen wird nachgegangen, es wird versucht, diese auszuräumen und die Bewertung auf solche Aussagen zu stützen, die – wenn möglich – durch mehrere Informationsquellen bestätigt werden (Triangulation).

Der Analyse der Wirkungen liegen angenommene Wirkungszusammenhänge zugrunde, dokumentiert in der bereits bei Projektprüfung entwickelten und ggf. bei Ex-post-Evaluierung aktualisierten Wirkungsmatrix. Im Evaluierungsbericht werden Argumente dargelegt, warum welche Einflussfaktoren für die festgestellten Wirkungen identifiziert wurden und warum das untersuchte Projekt vermutlich welchen Beitrag hatte (Kontributionsanalyse). Der Kontext der Entwicklungsmaßnahme wird hinsichtlich seines Einflusses auf die Ergebnisse berücksichtigt. Die Schlussfolgerungen werden ins Verhältnis zur Verfügbarkeit und Qualität der Datengrundlage gesetzt. Eine Evaluierungskonzeption ist der Referenzrahmen für die Evaluierung.

Die Methode bietet für Projektevaluierungen ein – im Durchschnitt - ausgewogenes Kosten-Nutzen-Verhältnis, bei dem sich Erkenntnisgewinn und Evaluierungsaufwand die Waage halten, und über alle Projektevaluierungen hinweg eine systematische Bewertung der Wirksamkeit der Vorhaben der FZ erlaubt. Die einzelne Ex-post-Evaluierung kann daher nicht den Erfordernissen einer wissenschaftlichen Begutachtung im Sinne einer eindeutigen Kausalanalyse Rechnung tragen.

Das Ziel der Evaluierungen (Erkenntnisinteresse) besteht vor allem darin, Wirkungen zu messen, Rechenschaft abzulegen, Transparenz zu fördern und institutionelles Lernen zu ermöglichen.

#### Typ der Evaluierung:

Reise ins Projektgebiet

#### Kernfragen der Evaluierung gemäß der Evaluierungskonzeption:

- Wird ein effektives Schutzgebietsmanagement betrieben?
- Wie entwickeln sich die Wildtierbestände?
- Inwiefern profitieren Anrainer von dem Vorhaben?

- Welchen Beitrag leisten die Investitionen in den Tourismus zur nachhaltigen Finanzierung der Schutzgebiete?

#### **Nicht-öffentliche (interne) Dokumente**

*interne Projektdokumente*

#### **Verzeichnis öffentlicher Quellen**

#### **Datenquellen und Analysetools**

*Monitoringdaten des Partners, GPS-Daten, Global Forest Watch Daten*

#### **Besuchte Projektstandorte**

*Mt. Cameroun NP sowie umliegende Dörfer. Weitere Hinweise in „Folgende Aspekte limitierten die Evaluierung“*

#### **Interviewpartner und -modalität (persönlich, virtuell/telefonisch, schriftlich)**

*Projektträger, Implementierungsconsultant, Zielgruppe, NROs*

#### **Folgende Aspekte limitierten die Evaluierung**

Durch die Konfliktsituation war es nicht möglich mit Anrainern aller vier Nationalparks (NP) zu sprechen. Aus diesem Grund wurden für die Evaluierung Dorfvertreter eingeladen nach Buea anzureisen, um diverse Fokusgruppendifkussionen durchzuführen. Die in diesem Bericht aufgeführte Evidenz basiert somit auf konkrete Beobachtungen während der Evaluierungsmission und zum Teil auf Einzelaussagen und anekdotischer Evidenz. Zudem wurde eine Rigorose Impact Evaluierung mit geographischen Daten durchgeführt. Da nur Projektstandorte in und um Mt. Cameroun NP besucht werden konnten, ist es größtenteils nicht möglich Aussagen zu den anderen Projektstandorten zu treffen. Insbesondere bei den Kriterien Effektivität und Nachhaltigkeit basieren die Erkenntnisse auf den Standorten in und um den Mt. Cameroun NP.

## Bewertungsmethodik

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den OECD DAC-Kriterien wird mit Ausnahme des Nachhaltigkeitskriteriums eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

- Stufe 1** sehr erfolgreich: deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
- Stufe 2** erfolgreich: voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
- Stufe 3** eingeschränkt erfolgreich: liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
- Stufe 4** eher nicht erfolgreich: liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
- Stufe 5** überwiegend nicht erfolgreich: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
- Stufe 6** gänzlich erfolglos: das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Gesamtbewertung auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der sechs Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1–3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4–6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i. d. R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn sowohl die Zielerreichung auf Outcome-Ebene (Effektivität) und Impact-Ebene als auch die Nachhaltigkeit mindestens als „eingeschränkt erfolgreich“ (Stufe 3) bewertet werden.

### Impressum

**Verantwortlich: Evaluierungsabteilung der KfW Entwicklungsbank**

[FZ-Evaluierung@kfw.de](mailto:FZ-Evaluierung@kfw.de)

Kartografische Darstellungen dienen nur dem informativen Zweck und beinhalten keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. Die KfW übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen.

KfW Bankengruppe  
Palmengartenstraße 5-9  
60325 Frankfurt am Main, Deutschland

## Anlagenverzeichnis

|                                                    |    |
|----------------------------------------------------|----|
| Anlage: Zielsystem und Indikatoren (Outcome Ebene) | 2  |
| Anlage: Zielsystem und Indikatoren (Impact Ebene)  | 3  |
| Anlage: Projektmaßnahmen und Ergebnisse            | 4  |
| Anlage: Umsetzungsstand der Betriebsempfehlungen   | 11 |
| Anlage: Ex-post-Evaluierungsmatrix                 | 12 |

## Anlage: Zielsystem und Indikatoren (Outcome Ebene)

### Outcome Ebene

| Ziel und Indikatoren | Bei Prüfung                                                                                                                                                                                  | Bewertung der Angemessenheit (Ziel, Indikatoren, Zielwert) und Nutzung in EPE | Bei EPE (falls modifiziert)                                                                                 |
|----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Outcome-Ziel         | Die nachhaltige Wald- und Wildtierbewirtschaftung durch die betroffenen Interessengruppen, unter besonderer Berücksichtigung der ärmeren Teile der lokalen Bevölkerung.                      | Größtenteils angemessen. Ziel enthält eine Mittel-Ziel Formulierung.          | Die nachhaltige Wald- und Wildtierbewirtschaftung unter besonderer Berücksichtigung der Anrainerinteressen. |
| Indikator 1          | Anzahl der gemäß FLEGT Legalitätskriterien bewirtschafteten FMUs und Gemeindewälder: Basiswert: 2 FMU mit 135.000 ha, 0 Gemeindewälder                                                       | Teilweise angemessen                                                          |                                                                                                             |
| Indikator 2          | Durchschnittliche Einnahmensteigerung<br>Basiswert: wird bei Beginn jeder Maßnahme erstellt                                                                                                  | Angemessen                                                                    |                                                                                                             |
| Indikator 3          | Zugang zu Farm-to Market Roads Basiswert: 0 km<br><br>Zugang zu Trinkwasserversorgung: Basiswert: 0                                                                                          | Nicht angemessen                                                              |                                                                                                             |
| Indikator 4          | Index der illegalen Aktivitäten in den Schutzgebieten:<br><br>Basiswert: Daten für Schutzgebiete liegen vor.                                                                                 | Angemessen                                                                    |                                                                                                             |
| Indikator 5          | 50 % der prioritären Landnutzungskonflikte sind gelöst                                                                                                                                       | Nicht angemessen                                                              |                                                                                                             |
| NEU: Indikator 6     | Alle aktiven FMUs, Gemeindewälder und mindestens 8 Dorfwälder werden nach einem gültigen Managementplan bewirtschaftet. Basiswert: 4 FMUs 187,888 ha, 4 community forests covering 15,295ha. | Angemessen                                                                    |                                                                                                             |
| NEU: Indikator 7     | Naturschutzentwicklungskonventionen wurden in 80 % der Zieldörfer erarbeitet und 80 % der vereinbarten dörflichen Entwicklungsmaßnahmen implementiert.                                       | Nicht angemessen                                                              |                                                                                                             |
| NEU: Indikator 8     | Der Performance Index der Schutzgebietsverwaltung steigen jährlich mindestens 5 % zwischen 2012 und 2016 (PAMETT)                                                                            | Angemessen                                                                    |                                                                                                             |
|                      | 50% der laufenden Kosten des Schutzgebietsmanagements werden über nachhaltige Finanzierungsmechanismen abgedeckt                                                                             | Angemessen                                                                    |                                                                                                             |



## Anlage: Zielsystem und Indikatoren (Impact Ebene)

### Impact Ebene

| Ziel und Indikatoren | Bei Prüfung                                                                                                                                                                                                  | Bewertung der Angemessenheit (Ziel, Indikatoren, Zielwert) und Nutzung in EPE    | Bei EPE (falls modifiziert)                                                                                                           |
|----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Impact-Ziel          | Erhalt global bedeutsamer und hochwertiger Waldökosysteme in Südwest-Kamerun sowie zu einem verbesserten Lebensunterhalt der Anrainerbevölkerung.                                                            | Größtenteils angemessen. Zielformulierung enthält zwei statt lediglich ein Ziel. | Erhalt global bedeutsamer und hochwertiger Waldökosysteme in Südwest-Kamerun unter besonderer Berücksichtigung der Anrainerinteressen |
| Indikator 1          | <p><u>Stabilisierung</u> der der Population von Schlüsselarten (z.B. Gorilla, Schimpanse, Drill, Elefant, Büffel)</p> <p>Basiswert: liegen vor für die ausgewählten Schutzgebiete für verschiedene Arten</p> | Angemessen                                                                       |                                                                                                                                       |
| Indikator 2          | <p>Erhaltung ökologisch intakter Waldbedeckung in den ausgewählten Schutzgebieten</p> <p>Basiswert: k.A.</p>                                                                                                 | Angemessen                                                                       |                                                                                                                                       |
| Indikator 3          | Verbesserung der Lebensbedingungen der Anrainerbevölkerung                                                                                                                                                   | Angemessen                                                                       |                                                                                                                                       |

## Anlage: Projektmaßnahmen und Ergebnisse

### Achievements of Result 1: Technical operation units (TOUs) assuming role for consultation, planning and mitigating of land use conflicts

| Outputs                                                                       | Output indicator                                                                        | Achievements phase II                                                                                                                                                                                                                                         | Achievements phase III                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|-------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1.1 Operational capacity of TOUs is strengthened                              | TOU are trained and equipped by end of 2013<br>Status: achieved                         | Equipment and Training of TOU staff (team building, planning, reporting, conflict management).                                                                                                                                                                | Up-dating of RD MINFOF Geodatabase (GIS) and GIS training of TOU staff.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| 1.2 Strategic plans for each TOU are elaborated                               | Strategic plan are validated by management committee by mid of 2013<br>Status: achieved | TOU strategic and operational guidelines developed and validated; Development of conflict management strategies; Development of guidelines for the collaboration with agro-industries                                                                         | Development of joint guidelines with PNDP for the integration of local land use planning in the Council Development Plan revision process.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| 1.3 Annual operational plans derived from the strategic plans are implemented | OP of prioritized LUCs are implemented by at least 70%<br>Status: achieved              | Organization of fact-finding missions, consultations and thematic meetings; Holding of statutory technical and management committee meetings (co-financed with GoC counterpart funds) to explore mitigating measures for land use conflicts; AOP implemented. | AOP implemented.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| 1.4. Participatory corridor management conceived and piloted                  | Two corridor land use plans elaborated<br>Status: Partly achieved                       | Concept note on participatory corridor management elaborated; Follow-up land use planning initiatives by MINEPAT in SWR.                                                                                                                                      | Wildlife surveys for corridor identification; Remote sensing survey for corridor identification; Creation of two community forest to protect two major corridors of Elephant and Cross River Gorillas; Meetings with MINEPAT DAT and consulting firm, transfer of GIS data on potential corridors and presentation of the local LUP and participatory corridor management plan concept; Working session and development of guidelines with PNDP on participatory corridor management and local land use planning; Introduction of the land use planning and corridor management process during the Launching of Council Development Plan revision process in Toko and Mundemba Councils; Training of surveyors on data collection and local land use planning. |
| 1.5 Bayang-Mbo Bakossi TOU created                                            | Gazettement of Bayang-Mbo Bakossi TOU<br>Status: Partly                                 | Strategic Planning conducted with resource persons and MINFOF consulted; Technical note elaborated.                                                                                                                                                           | INFOF Minister gave his authorization to pursue the process of the creation of BBTou                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |

## Achievements of Result 2: Responsible management of FMUs, council and community forests

| Outputs                                                                                                  | Output indicator                                                                                                                                                                     | Achievements phase II                                                                                                                             | Achievements phase III                                                                                                                                                                                                             |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2.1 Community forests are managed following their Simple Management Plans (SMP)                          | 8 community forests have a SMP approved by 2013. At least 70 % of activities of AOP are implemented. Status: achieved                                                                | 6 Community with valid SMP and final management agreement; 3 communities with provisional management agreement; Exploitation inventories in 6 CFs | Creation of 2 new community forests; Inventory and harvest of prunus in 2 CF; harvesting of timber in 5 CFs and harvesting of Prunus in 2 CF.                                                                                      |
| 2.2 Nguti Council and Mundemba Council Forest is managed according to a validated Management Plan        | Council Forest Managements Plan validated by end 2014; At least 70% of activity plans are implemented Status: not achieved                                                           | low-up of gazettment file; 2 council forests (Mundemba and Nguti) with a total surface of 48,218ha are in the course of creation.                 | Follow-up of gazettment file.                                                                                                                                                                                                      |
| 2.3 Transfer process of Forest Reserves (FR) to Councils in SWR is supported                             | At least 2 Forest Reserves have a validated management plan Status: achieved                                                                                                         | State of knowledge of 6 forest reserves which have transferred to councils (land cover, socio-economic study).                                    | Elaboration of Environmental and Social Impact Study and Draft Management plan for Buea Fuelwood plantation and Barombi Mbo FR.                                                                                                    |
| 2.4 FMU, Council Forest and Community Forest management is technically monitored                         | 80 % of production forests are annually technically monitored by RD and DD MINFOF; 70% of recommendations made are implemented Status: achieved                                      | 100 % of active FMUs have been yearly monitored and 85% of recommendations implemented.                                                           | 100 % of active FMUs are yearly monitored and 85% of recommendations implemented.                                                                                                                                                  |
| 2.5 Collaboration with FMU to implement activities which contribute to responsible management is assured | t least 70% of jointly planned activities in AOP implemented in collaboration with FMU Status: partly achieved                                                                       | MOU CAFECO signed; 60% of jointly planned activities implemented.                                                                                 | MOU SEFECAM signed, 60% of jointly planned activities implemented.                                                                                                                                                                 |
| 2.6 Legal timber trade initiatives are supported                                                         | At least one council forest and 2 community forests supply legal timber to the local market; at least 1 economic operator supplies timber to Nigeria legally Status: partly achieved | Feasibility study on internal and transboundary trade; IWM site secured in Mamfe and Ekok.                                                        | IWM site secured and Ekok; Elaboration of an MOU between Cameroon and Nigeria on collaboration on transboundary trade oftimber and NTFP and fight against illegal exploitation; Supply of timber from four CF to the local market. |

## Achievements of Result 3: Conservation development agreements are elaborated and development measures implemented

| Outputs                                                                                      | Output indicator                                                                                                                                                              | Achievements phase II                                                                                                                                                                                                       | Achievements phase III                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 3.1 The Collaborative Management Approach is developed and communicated to all park villages | All park villages have been informed on the CM approach Dec. 2012 Status: achieved                                                                                            | Park, cluster and village sensitization meetings, ASEA realized; MINFOF management staff and eco-guards, Cluster facilitators and local NGOs have been trained on the approach, and in negotiation and conflict resolution. | Revision of co-management approach and implementation of adjustments in KNP management plan revision with consultation enlarged to Councils and other stakeholders.                                                                                                                                                                                     |
| 3.2 CDA's for park villages have been agreed upon                                            | At least 80 % of the traditional councils of the park villages signed a CDA by the end of Dec. 2013 Status: achieved<br>88 of 91 CDAs have been signed (96 %) by mid of 2016, | 69 CDAs signed (75%)                                                                                                                                                                                                        | Signing of 19 CDAs<br>Evaluation of CDA implementation in all Parks<br>Cluster CDA guidelines developed for the negotiation of cluster specific management objectives for the Park and its periphery enlarged to Council and other major stakeholders.<br>Cluster CDA consultations engaged for KNP to be integrated into CDP and Park Management Plan. |

| Outputs                                                                                                                                                | Output indicator                                                                                                                                                                                                                       | Achievements phase II                                                                                                                                                                                                                                          | Achievements phase III                                                                                                                                                                                                                                                                |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 3.3 Long term collaboration with local SP, economic operators and other institutions for the implementation of the development activities is optimized | At least 3 long term collaborations with the program are established<br>Status: achieved                                                                                                                                               | Long-term cooperation with KRCS (Bio-monitoring); ICRAF, IITA, MINADER (IGA implementation and monitoring); MINEPDED (Environmental and Social Impact assessments); MOCAP CIG, FREPROM (NTFP harvesting and commercialization);                                | Collaboration extended during the third phase for the implementation of agreed activities.                                                                                                                                                                                            |
| 3.4 Green IGAs are promoted and are implemented                                                                                                        | 80 % of IGAs specified in the CDAs implemented by Dec. 2015<br>Status: achieved<br>Totally in phase II and III 207 of 252 village projects specified in CDA implemented (82 %)                                                         | 84 projects annexed to CDA implemented (33% of projects).                                                                                                                                                                                                      | Implementation of 123 projects (49 %);<br>Additionally: implementation of PUZ management plan in Erat and Esukutan with at 8 IGAs (Multi-purpose nurseries, piggery, motorbike project, community farms).                                                                             |
| 3.5 Infrastructure projects implemented                                                                                                                | At least 80 km of motorbike roads in TNP and KNP constructed; 80% of village infrastructure measures agreed in the CDA's constructed by end of the program; 80 % infrastructure committees operational by end 2015<br>Status: achieved | new 24,3 Km 5 villages; 14,5 km constructing bridges and culverts existing motorbike road;<br>3 water projects finished, 4 studies.                                                                                                                            | 68 km new, in total together with phase II 92,3 km in 12 villages (115 %); rehabilitation of 7 bridges of a motorbike road established in phase I (11 km);<br>14 water projects constructed; 3 detailed studies for water projects finished and one for a village market.             |
| 3.6 Marketing and commercialisation opportunities for NTFPs for local communities improved                                                             | At least 50 % of the target villages engaged in legal NTFP commercialization is contributing annually to VDM and harvesters income).<br>Status: achieved                                                                               | 24 villages engaged in bushmango commercialization around KNP and TNP (48 % of target villages);<br>Prunus: all target villages (100 %) in MCNP benefit through Village Development fund from the project;<br>Institutional diagnostic of MOCAP CIG conducted. | Prunus prices were renegotiated and increased by 57 % for Prunus from MCNP and 71 % for Prunus from CF and private farms;<br>Institutional and financial analysis of FREPROM conducted.                                                                                               |
| 3.7 Monitoring of CDA and implemented measures is effective                                                                                            | Required monitoring sheets and reports are available<br>Status: achieved                                                                                                                                                               | Monitoring sheets filled                                                                                                                                                                                                                                       | Monitoring sheets filled<br>Monitoring data analysis<br>Impact monitored at village level using Sustainable Livelihood Framework.                                                                                                                                                     |
| 3.8 PUZ/enclave management plan partially implemented                                                                                                  | At least 3 PUZ management plans<br>Status: partly achieved                                                                                                                                                                             | Sensitization on the process to the 5 communities concerned in KNP;<br>Surveys conducted in three communities (Bera, Erat, Esukutan)<br>PUZ management plans negotiated (Erat, Esukutan).                                                                      | 2 PUZ management plans implemented (land management, demarcation, income generating (nurseries, piggeries, community farms) and infrastructure projects (motorbike road, water, community hall, canteen) and other livelihood projects (motorbikes for hunters, scholarship schemes). |

## Achievements of result 4: Effective Collaborative Management of Protected Areas is assured

| Outputs                                                                 | Output indicator                                                                                                                                                    | Achievements phase II                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | Achievements phase III                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|-------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 4.1 Local population is empowered as true stakeholders in PA Management | At least 80 % of the CMA action plan is implemented and at least 80 % of the conservation bonus is earned by the villagers.<br>Status: achieved                     | 120 VFMCs created and trained; Holding of Cluster platforms meetings in 19 Cluster 1-2 times/year; Conservation bonus paid yearly 2013-2015 to 91 communities and small community projects implemented with funds; Elaboration of Prunus management plan and 100 % pre-harvest inventories in MCNP of all 5 management blocks; Guidelines for Prunus management and commercialization in private farms, community forests and communal forests approved by MINFOF; Conservation education: posters in TNP and KNP, radio emissions.                                                                                                                                                                                                                 | Conservation bonus increased to max. 200,000 per village/year; Adjustment of co-management approach; Consultation and strategic planning on cluster level for access regulation and micro-zoning in KNP.                                                                                         |
| 4.2 Operational capacity of PA Staff is improved                        | Operational Capacity Index of PA staff improved by at least 20 % between 2012-2016<br>Status: partly achieved<br>eco-guard capacity building not fully satisfactory | Improving eco-guard capacity through trainings on law enforcement, patrolling, orientation, new technologies as GPS and Cyber-tracker; Equipment of PAs with 8 vehicles (MCNP 2, BMWS 1, KNP 3, TNP 2), 22 motorbikes, 1 glass fiber boat with outboard engine TNP, diverse field and office equipment and uniforms; Divers park infrastructure projects (see table at output level).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | Finalization TNP Head quarter, installation of water supply; construction of lodging facilities of canteen, kitchen, and laundry for TNP head quarter; Architectural design of the Mt Cameroon National Park Sub-headquarter in Buea, realization of detailed planning, tender and construction. |
| 4.3 PA protection and surveillance improved                             | At least 80 % of the patrol strategy objectives implemented<br>Status: partly achieved                                                                              | <b>Boundary demarcation:</b><br>417 km boundary demarcation, opening and installing of sign posts in the 4 Pas.<br><b>Patrolling and law enforcement:</b><br>Elaboration and up-dating of draft patrol strategies; Introduction of cyber-trackers; Realization of patrols by eco-guards; Follow-up of court cases.<br><b>PUZ establishment in KNP:</b><br>Land use and socio-economic studies for the preparation of the PUZ in Erat, Esukutan and Bera have been realized; The PUZ in Esukutan and Erat have been demarcated and a land management plan agreement has been elaborated in a participatory manner and has been validated by the park and administrative authorities; Plans for the establishment of Ikenge PUZ have been elaborated. | Introduction of SMART (Spatial Monitoring and Reporting Tool) for law enforcement patrols; Improving Law Enforcement system with intervention of a Long-term assistant of the program consultant.                                                                                                |
| 4.4 Transboundary conservation improved                                 | At least 70 % of the Transboundary AOP implemented from 2013 onward<br>Status: NA, no AOP developed                                                                 | Participation in transboundary collaboration workshops; Organizing transboundary patrolling between TNP and CRNP Okwango section (WCS funds).                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Establishment of a working group for the creation of two MAB Trans-Boundary Bio-sphere between Takamanda NP, Korup NP in Cameroon and Cross River NP in Nigeria                                                                                                                                  |

| Outputs                                                                | Output indicator                                                                                                                                                     | Achievements phase II                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Achievements phase III                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 4.5 Eco-tourism strategies for MCNP implemented                        | Ecotourism strategic document developed and number of visitors registered with economic operators in 2011 increases by 50 % for MCNP by end 2016<br>Status: achieved | Development of an eco-tourism strategy for MCNP;<br>Introduction of an eco-tourism program in MCNP management plan;<br>Organization of tour guides in MCNP;<br>Promotion of MCNP during Mt Cameroon “race of hope”;<br>Construction of main park entrance.                                                                                                                                                                                     | Architectural design of discovery centre (Buea) and 2 eco-lodges on the mountain;<br>Construction of 2 ecolodges on MCNP;<br>Construction of 27 km access trails linking P&T, Hut 2 and Mann Springs;<br>Elaboration of Mt Cameroon Eco-tourism development plan;<br>Production of promotional material for eco-tourism in Mt Cameroon by a professional photographer. |
| 4.6 Effectiveness of PA Management is monitored/evaluated and improved | Planned surveys are realised and data collected analyzed and report made available for effective PA management<br>Status: partly achieved                            | PAMETT (Protected Areas Management Effectiveness Tracking Tool): evaluations 2012, 2013, 2015);<br>Overall surveys of wildlife and human activities in MCNP, KNP, TNP and BMWS 2013/ 2014.<br>Specific surveys for Chimpanzee in MCNP and Gorilla in TNP;<br>Camera trap project since end of 2014 in KNP, TNP, BMWS and MNCP;<br>Contribution to acoustic monitoring project KNP (Darwin Initiative);<br>Realization of encroachment surveys. | Development of a coherent bio-monitoring strategy for all PAs;<br>Realization of encroachment surveys;                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| 4.7 Technical, administrative and financial management of PA assured   | MoU with WWF/WCS evaluated at least on a yearly basis and at least 90 % of recommendations implemented<br>Status: partly achieved                                    | Technical administrative and financial management support for park management (R4) since 2011;<br>Regular evaluation during half-yearly and yearly planning workshops.                                                                                                                                                                                                                                                                         | Specific evaluation in 2015.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| 4.8 Management and Business Plans updated/elaborated and validated     | 3 validated management plans are available (MCNP and KNP by end of 2013; TNP by end of 2014)<br>Status: partly achieved                                              | Elaboration and validation of MCNP management and business plan in 2014                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Evaluation, revision and validation of KNP management and business plan in 2016; TNP 2016/2017.                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| 4.9 Collaborative wildlife management piloted                          | Feasibility study realized in 2015<br>Status: achieved                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Feasibility study realized in 2015 but with negative result.                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |

## Achievement in result 5: sustainable financial mechanism for PA management developed and implemented

| Outputs                                                                         | Output indicator                                                                                                                                                                | Achievements phase II                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Achievements phase III                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|---------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 5.1 Opportunities for long term financing of Parks are explored and agreed upon | A strategy for long term financing options is adopted by end of 2013<br>Status: achieved                                                                                        | Elaboration of a financial gap analysis for MCNP, KNP and TNP;<br>Elaboration of a Sustainable financing mechanism strategy in 2013.                                                                                                                                                                                                                                                        | Support MAB transboundary biosphere reserve and World Heritage Site nomination processes. Joint institutional working arrangements together with international recognition can enhance prospects of international funding.                                                                            |
| 5.2 Mechanisms for long term financing developed                                | At least one option for each PA (MCNP, TNP, KNP) is developed by end of 2014<br>Status: achieved                                                                                | Studies for the implementation of Mt Cameroon Fund (MCF);<br>Integration of SFM program into MCNP management and business plan;<br>Liaising with some potential contributors to the MCF;<br>Accompany basket fund rehabilitation of eco-tourism and research infrastructure in KNP;<br>Assessment of REDD+ market developments;<br>Development of REDD+ concepts by PSMNR partners WWF/WCS. | Institutional review of CAMCOF;<br>Eco-tourism development plan with a link between eco-tourism revenues to the Mt Cameroon Fund;<br>Development of a concept of participatory corridor management with a PES/REDD+ financing mechanism;<br>Creation of Mawambi Hill "Conservation" Community forest. |
| 5.3 Long-term financing mechanisms are implemented                              | Foundation(s) (local or international) capitalized (trust fund, sinking fund, PES) by end of 2015<br>Status: partly achieved<br>Preparatory works but no scheme yet implemented | Feasibility study to use CAMCOF as foundation for the Mt Cameroon Fund and discussion with board members;<br>Conservation incentive scheme piloted around three NPs financing local development projects through local co-management institutions.                                                                                                                                          | Development of Manual of procedures and articles of association                                                                                                                                                                                                                                       |

## Achievements of result 6: The program is coordinated and managed effectively

| Outputs                                                                                                                                               | Output indicator                                                                                        | Achievements phase II                                                                                                                                                                    | Achievements phase III                                                                                                                                                    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 6.1 Program steering, planning and coordination effective                                                                                             | Program activities executed effectively<br>Status: achieved                                             | Regular planning coordination and steering meetings;<br>Regular reporting (monthly, half-yearly);<br>Liaising with MINFOP Yaounde, specially DCP, partners, other projects and programs. | Organizational development mission;<br>Organization of strategic partner meetings;<br>Organization of management meetings on park level.                                  |
| 6.2 Material and human resources are properly used                                                                                                    | Relevant activities executed efficiently<br>Status: achieved                                            | Lobby for MINFOP staff deployment;<br>Recruitment of program staff;<br>Organization of short term mission;<br>Purchase of equipment RD and TOU.                                          | Organization of exchange visit to South Africa and Ethiopia;<br>Organization of one training on management skills for conservators.                                       |
| 6.3 SP contracts, partner conventions and MoUs with private partners, government services and institutions are managed and their efficiency evaluated | Contracts, conventions and MoUs are executed according to their provisions<br>Status: achieved          | Organization of tender and calls of interests;<br>Signing and following up of MOUs and service provider contracts.                                                                       | Organization of tender and calls of interests;<br>Signing and following up of MOUs and service provider contracts                                                         |
| 6.4 Effective use of funds and proper accountability ensured                                                                                          | Necessary funds are available in due time and audit reports give satisfying results<br>Status: achieved | Financial planning and reporting;<br>Transfer management;<br>Regular accounting;<br>Elaboration of withdrawal applications;<br>Organization of yearly financial auditing.                | Financial planning and reporting;<br>Transfer management;<br>Regular accounting;<br>Elaboration of withdrawal applications;<br>Organization of yearly financial auditing. |



| Outputs                                                                                                                   | Output indicator                                                                                                                                                                                                                                 | Achievements phase II                                                                                                                                                                                                                                            | Achievements phase III                                                                                                                                                                                         |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 6.5 Monitoring is carried out on a regular basis and used as tool to steer activity implementation and to measure impacts | Monitoring reports are presented in due time and recommendations implemented<br>Status: achieved                                                                                                                                                 | Development of a PSMNR M&E system;<br>Filling of monitoring sheets;<br>Organization of project and activity evaluation                                                                                                                                           | Activity, Output monitoring;<br>Organization of impact monitoring using Sustainable Livelihood framework.                                                                                                      |
| 6.6 Proper knowledge management is ensured                                                                                | Program achievements and progress are documented and regularly disseminated<br>Status: achieved                                                                                                                                                  | Lessons learnt workshops on co-management;<br>Participation in national and regional meetings and conferences;<br>Elaboration of a communication strategy;<br>Creation of PSMNR website;<br>Issuing of quarterly PSMNR newsletter;<br>Issuing of press releases. | Publication on PSMNR-SWR co-management approach;<br>Realization of PSMNR documentary;<br>Realization DW film of PSMNR-SWR work in KNP;<br>Preparation of a magazine of major achievements (not yet completed). |
| 6.7 HIV/AIDS mainstreaming in PSMNR assured                                                                               | 1. HIV risk analysis for PSMNR including all activities and target groups is realized for PSMNR phase 2<br>2. At least 70 % of mitigation measures are implemented and results are integrated into PSMNR half-yearly reports<br>Status: achieved | Organization of a strategic HIV/AIDS planning workshop;<br>Designation and training of HIV/AIDS focal points in MINFOF/PSMNR;<br>Mainstreaming activities of focal points realized during program activities;<br>Organization of activities on World Aids Day.   | Training of HIV/AIDS focal points in MINFOF/PSMNR;<br>Organization of activities on World Aids Day;<br>Distribution of sensitization material and condoms.                                                     |
| 6.8. Gender equity in program implementation increased                                                                    | Gender considered in the implementation of program activities<br>Status: partly achieved                                                                                                                                                         | Study on gender mainstreaming;<br>Planning of activities and reporting considers gender aspects                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                |

## Anlage: Umsetzungsstand der Betriebsempfehlungen

(nur zu befüllen, sofern die AK Betriebsempfehlungen beinhaltet)

| Betriebsempfehlung aus AK                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Umsetzungsstand bei EPE                                                                                                                                                                              | Kommentar                                                                                                  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| In der Abschlusskontrolle wurde festgestellt, dass eine zusätzliche finanzielle Unterstützung vom PSMNR-SWR und dem Parkmanagement erforderlich ist, um die positiven Wirkungen des Vorhabens langfristig aufrechtzuerhalten. Zum Zeitpunkt der Evaluierung befand sich die vierte Phase des Projekts im Auslauf, während bereits Vorbereitungen für eine neue Phase getroffen wurden. | <input type="checkbox"/> Vollständig umgesetzt<br><input checked="" type="checkbox"/> Teilweise umgesetzt<br><input type="checkbox"/> Nicht umgesetzt<br><input type="checkbox"/> Daten unzureichend | Zum Zeitpunkt der Evaluierung war die vierte Phase noch operationell und die fünfte Phase in Vorbereitung. |

## Anlage: Ex-post-Evaluierungsmatrix

### Relevanz

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                                | Betrachtung der Frage in EPE                                                                                                                                  | Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben                                                                   | Bewertung | Gewichtung (- o +) | Begründung für Gewichtung |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|--------------------|---------------------------|
| <b>1. Ausrichtung an Politiken und Prioritäten</b>                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                               |                                                                                                                        | 1         | o                  |                           |
| 1.1. Sind die Ziele der Maßnahme an den (globalen, regionalen und länderspezifischen) Politiken und Prioritäten, insbesondere der beteiligten und betroffenen (entwicklungspolitischen) Partner und des BMZ, ausgerichtet?       | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Auf welche Strategien des Partners zählt das Vorhaben ein?<br>Auf welche BMZ-Strategien ist das Vorhaben ausgerichtet? |           |                    |                           |
| 1.2. Berücksichtigen die Ziele der Maßnahme die relevanten politischen und institutionellen Rahmenbedingungen (z.B. Gesetzgebung, Verwaltungskapazitäten, tatsächliche Machtverhältnisse (auch bzgl. Ethnizität, Gender, etc.))? | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Inwiefern hat ein dezentraler Programmansatz die Anpassungsfähigkeit und Umsetzungskapazität des Vorhabens gestärkt?   |           |                    |                           |
| 1.3. Sonstige Evaluierungsfragen                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                               |                                                                                                                        |           |                    |                           |
| <b>2. Ausrichtung an Bedürfnissen und Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen</b>                                                                                                                                            |                                                                                                                                                               |                                                                                                                        | 1         | o                  |                           |
| 2.1. Sind die Ziele der Maßnahme auf die entwicklungspolitischen Bedürfnisse und Kapazitäten der Zielgruppe ausgerichtet? Wurde das Kernproblem korrekt identifiziert?                                                           | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Wurde das Kernproblem korrekt identifiziert?<br>Wurde die Zielgruppe in besonderer Weise betrachtet?                   |           |                    |                           |

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                                                     | Betrachtung der Frage in EPE                                                                                                                                  | Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben                                                                                         | Bewertung | Gewichtung (- 0 +) | Begründung für Gewichtung |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|--------------------|---------------------------|
| 2.2. Wurden dabei die Bedürfnisse und Kapazitäten besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.) berücksichtigt? Wie wurde die Zielgruppe ausgewählt? | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Siehe Frage zu Kernproblem. Die Zielgruppe war ausschließlich die besonders benachteiligte Bevölkerung.                                      |           |                    |                           |
| 2.3. Hätte die Maßnahme (aus ex-post Sicht) durch eine andere Ausgestaltung der Konzeption weitere nennenswerte Genderwirkungspotenziale gehabt? (FZE spezifische Frage)                                                                              | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Welche Maßnahmen waren besonders an Frauen adressiert?                                                                                       |           |                    |                           |
| <b>3. Angemessenheit der Konzeption</b>                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                               |                                                                                                                                              | 1         | 0                  |                           |
| 3.1. War die Konzeption der Maßnahme angemessen und realistisch (technisch, organisatorisch und finanziell) und grundsätzlich geeignet zur Lösung des Kernproblems beizutragen?                                                                       | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Welche Herausforderungen standen einer reibungslosen Implementierung der Maßnahmen im Weg?<br>Wie wurden diese Herausforderungen adressiert? |           |                    |                           |
| 3.2. Ist die Konzeption der Maßnahme hinreichend präzise und plausibel (Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit des Zielsystems sowie der dahinterliegenden Wirkungsannahmen)?                                                                        | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Eben diese Frage                                                                                                                             |           |                    |                           |

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Betrachtung der Frage in EPE                                                                                                                                  | Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Bewertung | Gewichtung (- o +) | Begründung für Gewichtung |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|--------------------|---------------------------|
| 3.3. Waren die gewählten Indikatoren und deren Wertbestückung in ihrer Gesamtheit angemessen (zur Beantwortung eine der folgenden Angaben auswählen: Indikatoren und Wertbestückung waren angemessen/teilweise angemessen/nicht angemessen)? Die Begründung erfolgt differenziert nach Indikatoren (FZE spezifische Frage)                   | <input type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung:            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |           |                    |                           |
| 3.4. Bitte Wirkungskette beschreiben, einschl. Begleitmaßnahmen, ggf. in Form einer grafischen Darstellung. Ist diese plausibel? Sowie originäres und ggf. angepasstes Zielsystem unter Einbezug der Wirkungsebenen (Outcome- und Impact) nennen. Das (angepasste) Zielsystem kann auch grafisch dargestellt werden. (FZE spezifische Frage) | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | „Im Rahmen des kamerunischen Waldprogramms trägt das Vorhaben durch Klassifizierung von 2 neuen Parks, durch die Erarbeitung und Umsetzung von nachhaltigen Bewirtschaftungsplänen zur langfristigen Erhaltung wertvoller Ökosysteme mit hoher Biodiversität bei. Das Programm zielt auf das nachhaltige Wald und Wildtiermanagement in der Südwest Region durch die beteiligten Interessengruppen (stakeholder). Der Erhalt der natürlichen Ressourcen in den Naturwäldern sichert die Versorgung der ansässigen Bevölkerung mit den Holz und Nichtholzprodukten und trägt somit zu deren Lebensunterhalt bei. Außerdem verbessern Maßnahmen zur Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktivität und der Errichtung von angepasster sozioökonomischer Infrastruktur, die den Zugang zum Markt und zu anderen sozialen Dienstleistungen (Schule, Gesundheitszentren)“ |           |                    |                           |

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Betrachtung der Frage in EPE                                                                                                                                  | Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben                                                                             | Bewertung | Gewichtung (- o +) | Begründung für Gewichtung |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|--------------------|---------------------------|
| 3.5. Inwieweit ist die Konzeption der Maßnahme auf einen ganzheitlichen Ansatz nachhaltiger Entwicklung (Zusammenspiel der sozialen, ökologischen und ökonomischen Dimensionen der Nachhaltigkeit) hin angelegt?                                                                                               | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Wie wird mit dem Zielkonflikt von Naturschutzvorhaben umgegangen ökologische mit ökonomischen Interessen in Einklang zu bringen? |           |                    |                           |
| 3.6. Bei Vorhaben im Rahmen von EZ-Programmen: ist die Maßnahme gemäß ihrer Konzeption geeignet, die Ziele des EZ-Programms zu erreichen? Inwiefern steht die Wirkungsebene des FZ-Moduls in einem sinnvollen Zusammenhang zum EZ-Programm (z.B. Outcome-Impact bzw. Output-Outcome)? (FZ E spezifische Frage) | <input type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung:            |                                                                                                                                  |           |                    |                           |
| <b>4. Reaktion auf Veränderungen/Anpassungsfähigkeit</b>                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                               |                                                                                                                                  | 1         | o                  |                           |
| 4.1. Wurde die Maßnahme im Verlauf ihrer Umsetzung auf Grund von veränderten Rahmenbedingungen (Risiken und Potentiale) angepasst?                                                                                                                                                                             | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Wie wurde auf den Konfliktausbruch in der SWR reagiert?                                                                          |           |                    |                           |

## Kohärenz

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                   | Betrachtung der Frage in EPE                                                                                                                                  | Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben                                                | Bewertung | Gewichtung (- o +) | Begründung für Gewichtung |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|--------------------|---------------------------|
| <b>5. Interne Kohärenz (Arbeitsteilung und Synergien der deutschen EZ)</b>                                                                                          |                                                                                                                                                               |                                                                                                     | 4         | o                  |                           |
| 5.1. Inwiefern ist die Maßnahme innerhalb der deutschen EZ komplementär und arbeitsteilig konzipiert (z.B. Einbindung in EZ-Programm, Länder-/Sektorstrategie)?     | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Inwiefern steht das Vorhaben im Einklang mit der BMZ Länderstrategie?                               |           |                    |                           |
| 5.2. Greifen die Instrumente der deutschen EZ im Rahmen der Maßnahme konzeptionell sinnvoll ineinander und werden Synergien genutzt?                                | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Welche Vorhaben finden in der SWR statt? Inwiefern ergänzen sich Vorhaben der TZ und FZ in der SWR? |           |                    |                           |
| 5.3. Ist die Maßnahme konsistent mit internationalen Normen und Standards, zu denen sich die deutsche EZ bekennt (z.B. Menschenrechte, Pariser Klimaabkommen etc.)? | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Eben diese Frage.                                                                                   |           |                    |                           |
| <b>6. Externe Kohärenz (Komplementarität und Koordinationsleistung im zum Zusammenspiel mit Akteuren außerhalb der dt. EZ)</b>                                      |                                                                                                                                                               |                                                                                                     | 4         | o                  |                           |
| 6.1. Inwieweit ergänzt und unterstützt die Maßnahme die Eigenanstrengungen des Partners (Subsidiaritätsprinzip)?                                                    | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Welche Eigenanstrengungen werden seitens des Partners getätigt?                                     |           |                    |                           |



| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                                           | Betrachtung der Frage in EPE                                                                                                                                  | Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben             | Bewertung | Gewichtung (- o +) | Begründung für Gewichtung |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|-----------|--------------------|---------------------------|
| 6.2. Ist die Konzeption der Maßnahme sowie ihre Umsetzung mit den Aktivitäten anderer Geber abgestimmt?                                                                                                                                     | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Welche andere Geber gibt es und wie Ergänzen sich die Maßnahmen? |           |                    |                           |
| 6.3. Wurde die Konzeption der Maßnahme auf die Nutzung bestehender Systeme und Strukturen (von Partnern/anderen Gebern/internationalen Organisationen) für die Umsetzung ihrer Aktivitäten hin angelegt und inwieweit werden diese genutzt? | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Inwiefern werden Systeme des Trägers genutzt und ausgeweitet?    |           |                    |                           |
| 6.4. Werden gemeinsame Systeme (von Partnern/anderen Gebern/internationalen Organisationen) für Monitoring/Evaluierung, Lernen und die Rechenschaftslegung genutzt?                                                                         | <input type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung:            | Zu prüfen, wenn es andere Geber gibt?                            |           |                    |                           |

## Effektivität

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                              | Betrachtung der Frage in EPE                                                                                                                                  | Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben                                                                                                                                               | Bewertung | Gewichtung (- o +) | Begründung für Gewichtung |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|--------------------|---------------------------|
| <b>7. Erreichung der Ziele</b>                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                    | 2         | o                  |                           |
| 7.1. Wurden die (ggf. angepassten) Ziele der Maßnahme erreicht (inkl. PU-Maßnahmen)?<br>Indikatoren-Tabelle: Vergleich Ist/Ziel                                                                                                | <input type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung:            | Siehe Indikatorentabelle                                                                                                                                                                           |           |                    |                           |
| <b>8. Beitrag zur Erreichung der Ziele</b>                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                    | 2         | o                  |                           |
| 8.1. Inwieweit wurden die Outputs der Maßnahme wie geplant (bzw. wie an neue Entwicklungen angepasst) erbracht? (Lern-/Hilfsfrage)                                                                                             | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Konnte das Vorhaben die Anzahl an Eco-guards auf die nötige Zahl erhöhen? Wenn nein, warum?                                                                                                        |           |                    |                           |
| 8.2. Werden die erbrachten Outputs und geschaffenen Kapazitäten genutzt?                                                                                                                                                       | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Siehe Text zu Indikatorentabelle                                                                                                                                                                   |           |                    |                           |
| 8.3. Inwieweit ist der gleiche Zugang zu erbrachten Outputs und geschaffenen Kapazitäten (z.B. diskriminierungsfrei, physisch erreichbar, finanziell erschwinglich, qualitativ, sozial und kulturell annehmbar) gewährleistet? | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Wie wurde über die Allokation der Anrainermaßnahmen entschieden?                                                                                                                                   |           |                    |                           |
| 8.4. Inwieweit hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele beigetragen?                                                                                                                                                          | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Wie haben die Investitionen beim Träger sowie die Maßnahmen bei den Anrainer zur Wirkung beigetragen?<br><br>Inwiefern hat das Vorhaben zu einem verbesserten Schutzgebietsmanagement beigetragen? |           |                    |                           |

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                                        | Betrachtung der Frage in EPE                                                                                                                                  | Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben                                                                          | Bewertung | Gewichtung (- o +) | Begründung für Gewichtung |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|--------------------|---------------------------|
| 8.5. Inwieweit hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele auf Ebene der intendierten Begünstigten beigetragen?                                                                                                                            | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Inwiefern profitieren die Anrainer von den Maßnahmen?                                                                         |           |                    |                           |
| 8.6. Hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler beteiligter und betroffener Gruppen (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.), beigetragen? | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Die Zielgruppe war ausschließlich die besonders benachteiligte Bevölkerung.                                                   |           |                    |                           |
| 8.7. Gab es Maßnahmen, die Genderwirkungspotenziale gezielt adressiert haben (z.B. durch Beteiligung von Frauen in Projektgremien, Wasserkomitees, Einsatz von Sozialarbeiterinnen für Frauen, etc.)? (FZE spezifische Frage)            | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Gab es wahrgenommene Benachteiligungen von Frauen?                                                                            |           |                    |                           |
| 8.8. Welche projektinternen Faktoren (technisch, organisatorisch oder finanziell) waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten Ziele der Maßnahme? (Lern-/Hilfsfrage)                                 | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Inwiefern hat der Ansatz eines PSMNR Programms zu einer effizienten und effektiven Implementierung der Maßnahmen beigetragen? |           |                    |                           |
| 8.9. Welche externen Faktoren waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten Ziele der Maßnahme (auch unter Berücksichtigung der vorab antizipierten Risiken)? (Lern-/Hilfsfrage)                       | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Welche Auswirkungen hatte die Aglophone Krise in Karmerun auf das Vorhaben?                                                   |           |                    |                           |

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Betrachtung der Frage in EPE                                                                                                                                  | Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben                                                       | Bewertung | Gewichtung (- o +) | Begründung für Gewichtung |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|--------------------|---------------------------|
| <b>9. Qualität der Implementierung</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                               |                                                                                                            | 2         | o                  |                           |
| 9.1. Wie ist die Qualität der Steuerung und Implementierung der Maßnahme (z.B. Projektträger, Consultant, Berücksichtigung von Ethnizität und Gender in entscheidungsfindenden Gremien) im Hinblick auf die Zielerreichung zu bewerten?                                                                                                                     | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Inwiefern werden Frauen sowie unterschiedliche Ethnizitäten bei der Anstellung des Trägers berücksichtigt? |           |                    |                           |
| 9.2. Wie ist die Qualität der Steuerung, Implementierung und Beteiligung an der Maßnahme durch die Partner/Träger zu bewerten?                                                                                                                                                                                                                              | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Wie hat sich das Verhältnis zwischen dem Träger und der Anrainerbevölkerung entwickelt?                    |           |                    |                           |
| 9.3. Wurden Gender Ergebnisse und auch relevante Risiken im/durch das Projekt (genderbasierte Gewalt, z.B. im Kontext von Infrastruktur oder Empowerment-Vorhaben) während der Implementierung regelmäßig gemonitort oder anderweitig berücksichtigt? Wurden entsprechende Maßnahmen (z.B. im Rahmen einer BM) zeitgemäß umgesetzt? (FZE spezifische Frage) | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Inwiefern war das Vorhaben Gender-Sensitiv?                                                                |           |                    |                           |

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                 | Betrachtung der Frage in EPE                                                                                                                                  | Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben                                                                                              | Bewertung | Gewichtung (- 0 +) | Begründung für Gewichtung |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|--------------------|---------------------------|
| <b>10. Nicht-intendierte Wirkungen (positiv oder negativ)</b>                                                                                                                     |                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                   | 4         | 0                  |                           |
| 10.1. Sind nicht-intendierte positive/negative direkte Wirkungen (sozial, ökonomisch, ökologisch sowie ggf. bei vulnerablen Gruppen als Betroffene) feststellbar (oder absehbar)? | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Inwiefern haben Eco-guards zu Konflikten mit der Anrainerbevölkerung geführt? Welche Risiken gehen mit einer höheren Anzahl von Eco-Guards einher |           |                    |                           |
| 10.2. Welche Potentiale/Risiken ergeben sich aus den positiven/negativen nicht-intendierten Wirkungen und wie sind diese zu bewerten?                                             | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Inwiefern tragen der Ausbau der Infrastruktur zur einer Beschleunigten Entwaldung bei?                                                            |           |                    |                           |
| 10.3. Wie hat die Maßnahme auf Potentiale/Risiken der positiven/negativen nicht-intendierten Wirkungen reagiert?                                                                  | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Wie hat das Vorhaben auf den bewaffneten Konflikt in der SWR reagiert?                                                                            |           |                    |                           |

## Effizienz

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Betrachtung der Frage in EPE                                                                                                                                  | Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben                                                                          | Bewertung | Gewichtung (- o +) | Begründung für Gewichtung |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|--------------------|---------------------------|
| <b>11. Produktionseffizienz</b>                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                               |                                                                                                                               | 2         | o                  |                           |
| 11.1. Wie verteilen sich die Inputs (finanziellen und materiellen Ressourcen) der Maßnahme (z.B. nach Instrumenten, Sektoren, Teilmaßnahmen, auch unter Berücksichtigung der Kostenbeiträge der Partner/Träger/andere Beteiligte und Betroffene, etc.)? (Lern- und Hilfsfrage)                     | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Welche Kostenanteile wurden für Investitionen beim Träger getätigt im Vergleich zu Investitionen bei der Anrainerbevölkerung? |           |                    |                           |
| 11.2. Inwieweit wurden die Inputs der Maßnahme im Verhältnis zu den erbrachten Outputs (Produkte, Investitionsgüter und Dienstleistungen) sparsam eingesetzt (wenn möglich im Vergleich zu Daten aus anderen Evaluierungen einer Region, eines Sektors, etc.)? Z.B. Vergleich spezifischer Kosten. | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Welche anderen Naturschutzvorhaben in Kamerun wurden finanziert? Wie ist die Produktionseffizienz einzuwerten?                |           |                    |                           |
| 11.3. Ggf. als ergänzender Blickwinkel: Inwieweit hätten die Outputs der Maßnahme durch einen alternativen Einsatz von Inputs erhöht werden können (wenn möglich im Vergleich zu Daten aus anderen Evaluierungen einer Region, eines Sektors, etc.)?                                               | <input type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung:            |                                                                                                                               |           |                    |                           |
| 11.4. Wurden die Outputs rechtzeitig und im vorgesehenen Zeitraum erstellt?                                                                                                                                                                                                                        | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Eben diese Frage                                                                                                              |           |                    |                           |

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                | Betrachtung der Frage in EPE                                                                                                                                  | Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | Bewertung | Gewichtung (- 0 +) | Begründung für Gewichtung |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|--------------------|---------------------------|
| 11.5. Waren die Koordinations- und Managementkosten angemessen? (z.B. Kostenanteil des Implementierungsconsultants)? (FZE spezifische Frage)                                                     | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Welche Rolle hatte der Implementierungsconsultant und waren die Kosten angemessen gegeben der Outputs?                                                                                                                                                                                                                                                    |           |                    |                           |
| <b>12. Allokationseffizienz</b>                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 2         | 0                  |                           |
| 12.1. Auf welchen anderen Wegen und zu welchen Kosten hätten die erzielten Wirkungen (Outcome/Impact) erreicht werden können? (Lern-/Hilfsfrage)                                                 | <input type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung:            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |           |                    |                           |
| 12.2. Inwieweit hätten – im Vergleich zu einer alternativ konzipierten Maßnahme – die erreichten Wirkungen kostenschonender erzielt werden können?                                               | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Phase III wurde als Reaktion eingeführt, da die Gelder von Phase II nicht ausreichend waren. Es gab die Idee Phase II mit 17,0 Mio. EUR statt 10,0 Mio. EUR anzusetzen. Hätte man die gleichen Outputs und Outcomes von Phase II und III mit einem anfänglichen Budget von 17,0 Mio. EUR erreichen können statt der tatsächlichen Höhe von 20,0 Mio. EUR? |           |                    |                           |
| 12.3. Ggf. als ergänzender Blickwinkel: Inwieweit hätten – im Vergleich zu einer alternativ konzipierten Maßnahme – mit den vorhandenen Ressourcen die positiven Wirkungen erhöht werden können? | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Inwiefern hätte sich ein Transfer an MIN-FOF ohne Einbindung eines Implementierungsconsultant auf die Effektivität der Umsetzung der Maßnahmen ausgewirkt?                                                                                                                                                                                                |           |                    |                           |

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | Betrachtung der Frage in EPE                                                                                                                                                 | Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben | Bewertung | Gewichtung (- o +) | Begründung für Gewichtung |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|-----------|--------------------|---------------------------|
| <p>12.4. In welcher Hinsicht war der Einsatz öffentlicher Mittel finanziell additional?</p> <p>Hinweis: Falls für das Vorhaben die interne Kennung PSP (Private Sector Participation; siehe Inpro unter 1.11) vergeben wurde oder grundsätzlich eine Kooperation mit privaten Akteuren (kommerziellen Banken, Unternehmen, professionellen NGOs) in der Umsetzung von FZ besteht (Privatsektor als Instrument), muss diese Evaluierungsfrage berücksichtigt werden</p> | <p><input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet</p> <p><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.</p> <p>Optional Begründung:</p> |                                                      |           |                    |                           |



# Impact

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                                                                       | Betrachtung der Frage in EPE                                                                                                                                  | Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben                        | Bewertung | Gewichtung (- o +) | Begründung für Gewichtung |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|-----------|--------------------|---------------------------|
| <b>13. Übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen</b>                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                               |                                                                             | 3         | o                  |                           |
| 13.1. Sind übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen, zu denen die Maßnahme beitragen sollte, feststellbar? (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)                                                                                        | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Wie haben sich die Tierbestände entwickelt?                                 |           |                    |                           |
| 13.2. Sind übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen (sozial, ökonomisch, ökologisch und deren Wechselwirkungen) auf Ebene der intendierten Begünstigten feststellbar? (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)                             | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Wie hat sich die Zufriedenheit der Anrainerbevölkerung entwickelt?          |           |                    |                           |
| 13.3. Inwieweit sind übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe, zu denen die Maßnahme beitragen sollte, feststellbar (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren) | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Die Zielgruppe war ausschließlich die besonders benachteiligte Bevölkerung. |           |                    |                           |

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                                                                                      | Betrachtung der Frage in EPE                                                                                                                       | Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben                                                                                                                | Bewertung | Gewichtung (- 0 +) | Begründung für Gewichtung |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|--------------------|---------------------------|
| <b>14. Beitrag zu übergeordneten intendierten entwicklungspolitischen Veränderungen</b>                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                     | 3         | 0                  |                           |
| 14.1. In welchem Umfang hat die Maßnahme zu den festgestellten bzw. absehbaren übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen (auch unter Berücksichtigung der politischen Stabilität), zu denen die Maßnahme beitragen sollte, tatsächlich beigetragen?                         | <input type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Welchen Beitrag hatte das Vorhaben auf die Entwicklung des Wildtierbestands? Welchen Beitrag hat das Vorhaben zum Lebenserhalt der Anrainerbevölkerung beigetragen? |           |                    |                           |
| 14.2. Inwieweit hat die Maßnahme ihre intendierten (ggf. angepassten) entwicklungspolitischen Ziele erreicht? D.h. sind die Projektwirkungen nicht nur auf der Outcome-Ebene, sondern auch auf der Impact-Ebene hinreichend spürbar? (z.B. Trinkwasserversorgung/Gesundheitswirkungen) | <input type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Siehe Impact Indikatoren                                                                                                                                            |           |                    |                           |
| 14.3. Hat die Maßnahme zur Erreichung ihrer (ggf. angepassten) entwicklungspolitischen Ziele auf Ebene der intendierten Begünstigten beigetragen?                                                                                                                                      | <input type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Siehe Impact Indikatoren                                                                                                                                            |           |                    |                           |

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Betrachtung der Frage in EPE                                                                                                                                  | Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben                                                                                                                                      | Bewertung | Gewichtung (- o +) | Begründung für Gewichtung |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|--------------------|---------------------------|
| 14.4. Hat die Maßnahme zu übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen bzw. Veränderungen von Lebenslagen auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.), zu denen die Maßnahme beitragen sollte, beigetragen? | <input type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung:            | Die Zielgruppe war ausschließlich die besonders benachteiligte Bevölkerung.                                                                                                               |           |                    |                           |
| 14.5. Welche projektinternen Faktoren (technisch, organisatorisch oder finanziell) waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten entwicklungspolitischen Ziele der Maßnahme? (Lern-/Hilfsfrage)                                                                                                    | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Welche Rolle spielte der Implementierungsconsultant bei der Zielerreichung?<br>Wie hat sich die Einstellung der Anrainerbevölkerung in Bezug auf die Wildtiere und Waldschutz entwickelt? |           |                    |                           |
| 14.6. Welche externen Faktoren waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten entwicklungspolitischen Ziele der Maßnahme? (Lern-/Hilfsfrage)                                                                                                                                                        | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Welche Auswirkungen hatte die Anglophone Krise auf die lokale Bevölkerung sowie auf den Wald- und Wildtierschutz?                                                                         |           |                    |                           |

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Betrachtung der Frage in EPE                                                                                                                                  | Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben   | Bewertung | Gewichtung (- 0 +) | Begründung für Gewichtung |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|-----------|--------------------|---------------------------|
| 14.7. Entfaltet das Vorhaben Breitenwirksamkeit?<br>Inwieweit hat die Maßnahme zu strukturellen oder institutionellen Veränderungen geführt (z.B. bei Organisationen, Systemen und Regelwerken)? (Strukturbildung)<br>War die Maßnahme modellhaft und/oder breitenwirksam und ist es replizierbar? (Modellcharakter) | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Welche Strukturbildende Maßnahmen wurden durchgeführt? |           |                    |                           |
| 14.8. Wie wäre die Entwicklung ohne die Maßnahme verlaufen? (entwicklungspolitische Additionalität)                                                                                                                                                                                                                  | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Siehe Datenelement zur vermiedenen Entwaldung.         |           |                    |                           |
| <b>15. Beitrag zu übergeordneten nicht-intendierten entwicklungspolitischen Veränderungen</b>                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                               |                                                        | 3         | 0                  |                           |
| 15.1. Inwieweit sind übergeordnete nicht-intendierte entwicklungspolitische Veränderungen (auch unter Berücksichtigung der politischen Stabilität) feststellbar (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)?                                                                                         | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Zum Zeitpunkt der Konzeption unklar.                   |           |                    |                           |
| 15.2. Hat die Maßnahme feststellbar bzw. absehbar zu nicht-intendierten (positiven und/oder negativen) übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen beigetragen?                                                                                                                                                 | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Zum Zeitpunkt der Konzeption unklar.                   |           |                    |                           |

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Betrachtung der Frage in EPE                                                                                                                                  | Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben | Bewertung | Gewichtung (- o +) | Begründung für Gewichtung |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|-----------|--------------------|---------------------------|
| 15.3. Hat die Maßnahme feststellbar (bzw. absehbar) zu nicht-intendierten (positiven oder negativen) übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Gruppen (innerhalb oder außerhalb der Zielgruppe) beigetragen (Do no harm, z.B. keine Verstärkung von Ungleichheit (Gender/Ethnie, etc.)? | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Zum Zeitpunkt der Konzeption unklar.                 |           |                    |                           |

## Nachhaltigkeit

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                                                                          | Betrachtung der Frage in EPE                                                                                                                                  | Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben                                                                                       | Bewertung | Gewichtung (- o +) | Begründung für Gewichtung |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|--------------------|---------------------------|
| <b>16. Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen</b>                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                               |                                                                                                                                            | 3         | o                  |                           |
| 16.1. Sind die Zielgruppe, Träger und Partner institutionell, personell und finanziell in der Lage und willens (Ownership) die positiven Wirkungen der Maßnahme über die Zeit (nach Beendigung der Förderung) zu erhalten?                                                 | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Über welche personellen Kapazitäten verfügt das MINFOF in der SWR?<br><br>Hat das MINFOF Zugang zu allen Regionen?                         |           |                    |                           |
| 16.2. Inwieweit weisen Zielgruppe, Träger und Partner eine Widerstandsfähigkeit (Resilienz) gegenüber zukünftigen Risiken auf, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten?                                                                                           | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Inwiefern hat das PSMNR die Möglichkeit einer Fortsetzung der Tätigkeiten in den Konfliktregionen liegenden Schutzgebieten?                |           |                    |                           |
| <b>17. Beitrag zur Unterstützung nachhaltiger Kapazitäten</b>                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                               |                                                                                                                                            | 3         | o                  |                           |
| 17.1. Hat die Maßnahme dazu beigetragen, dass die Zielgruppe, Träger und Partner institutionell, personell und finanziell in der Lage und willens (Ownership) sind die positiven Wirkungen der Maßnahme über die Zeit zu erhalten und ggf. negative Wirkungen einzudämmen? | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Inwiefern können die Aktivitäten der NPs nachhaltig finanziert werden (Trust fund, REDD, eco-tourism, Payment for Environmental Services)? |           |                    |                           |

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                              | Betrachtung der Frage in EPE                                                                                                                                  | Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben                                                                                                                                                                         | Bewertung | Gewichtung (- o +) | Begründung für Gewichtung |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|--------------------|---------------------------|
| 17.2. Hat die Maßnahme zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) der Zielgruppe, Träger und Partner, gegenüber Risiken, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten, beigetragen? | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Inwiefern haben die Maßnahmen zu einer verbesserten Einkommenssituation beigetragen?                                                                                                                                         |           |                    |                           |
| 17.3. Hat die Maßnahme zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) besonders benachteiligter Gruppen, gegenüber Risiken, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten, beigetragen?  | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Die Zielgruppe war ausschließlich die besonders benachteiligte Bevölkerung.                                                                                                                                                  |           |                    |                           |
| <b>18. Dauerhaftigkeit der Wirkungen</b>                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                              | 3         | o                  |                           |
| 18.1. Wie stabil ist der Kontext der Maßnahme) (z.B. soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, politische Stabilität, ökologisches Gleichgewicht) (Lern-/Hilfsfrage)          | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Welche Tendenz zeigt sich, zum Zeitpunkt der Evaluierung ab, wie sich die Anglophone Krise entwickeln wird. Welche Auswirkungen hat die Anglophone Krise auf eine Wiederaufnahme von Schutzaktivitäten in der Projektregion? |           |                    |                           |
| 18.2. Inwieweit wird die Dauerhaftigkeit der positiven Wirkungen der Maßnahme durch den Kontext beeinflusst? (Lern-/Hilfsfrage)                                                                | <input type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung:            |                                                                                                                                                                                                                              |           |                    |                           |
| 18.3. Inwieweit sind die positiven und ggf. negativen Wirkungen der Maßnahme als dauerhaft einzuschätzen?                                                                                      | <input checked="" type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Inwieweit sind die positiven und ggf. negativen Wirkungen der Maßnahme in den Schutzgebieten und bei der Zielgruppe als dauerhaft einzuschätzen?                                                                             |           |                    |                           |

| Evaluierungsfrage                                                                                                                           | Betrachtung der Frage in EPE                                                                                                                                  | Optional: Konkretisierung der Frage für das Vorhaben | Bewertung | Gewichtung (- o +) | Begründung für Gewichtung |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|-----------|--------------------|---------------------------|
| 18.4. Inwieweit sind die Gender-Ergebnisse der Maßnahme als dauerhaft einzuschätzen (Ownership, Kapazitäten, etc.?) (FZE-spezifische Frage) | <input type="checkbox"/> Frage wird betrachtet<br><input checked="" type="checkbox"/> Frage wird nicht betrachtet, da nicht relevant.<br>Optional Begründung: | Nicht Anwendbar                                      |           |                    |                           |